

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

397 (29.8.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Zehr. u. Sedendorf, für Chronik u. Redaktionen: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 33000 Exempl. gedruckt auf 3 Brillings Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 397.

Karlsruhe, Montag den 29. August 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Zur Annexion Koreas.

(Telegramme.)

Washington, 29. Aug. Der Text des Vertrages über die Annexion Koreas ist hier veröffentlicht worden, zunächst mit einer Erklärung der japanischen Regierung, in der es heißt, daß der bestehende koreanische Tarif für die Ein- und Ausfuhr, sowie die Bestimmungen über den Küstenhandel und die offenen Häfen in Korea für die nächsten Jahre in Gültigkeit bleiben sollen.

Manapho wird aus der Liste der offenen Häfen gestrichen und dafür Shinju neu eröffnet. Die japanischen Geleise über Patente und Urheberrechte werden auf Korea ausgedehnt. Die Verträge zwischen Korea und den fremden Mächten treten außer Wirksamkeit. An ihrer Stelle sollen, soweit angängig, die jetzt bestehenden Verträge mit Japan zur Anwendung kommen. Ausländer sollen, soweit die Umstände es erlauben, dasselbe Recht genießen, wie im eigentlichen Japan.

Der Vertrag enthält 8 Artikel. Artikel 1 besagt, daß der Kaiser von Korea seine Herrscherrechte über Korea für immer und uneingeschränkt an den Kaiser von Japan abtritt. Artikel 8 besagt, daß der Vertrag vom Tage der Veröffentlichung an in Kraft tritt. Die übrigen Artikel beziehen sich auf Einzelheiten der Verwaltung und Behandlung der Bevölkerung.

Soent, 27. Aug. Der neue Ministerpräsident Comte Teruchi erklärt, es sei der Wunsch des Kaisers von Japan, daß alle Anstrengungen gemacht würden, die Koreaner zu lassen, daß in der Annexion durch Japan keine Erniedrigung, sondern vielmehr eine Erlösung liege. Die japanische Politik würde auf die Förderung und Entwicklung der koreanischen Hilfsquellen gerichtet sein. Außerdem kann auf Grund guter Informationen festgestellt werden, daß, obwohl mit der Annexion die Handelsverträge mit den fremden Mächten hinfällig würden, eine Herabsetzung der Zollgeleise für absehbare Zeit nicht beabsichtigt sei. Auch werden Ausländer in Korea dieselben Rechte genießen wie im übrigen Japan.

Das verbrauchte Lebelgewehr.

Paris, 28. Aug. Die offizielle Note des Kriegsministeriums über die Tauglichkeit des Lebelgewehres hat nicht die beabsichtigte beruhigende Wirkung gehabt. In den Blättern aller Parteien sind sachmännliche Artikel zu finden, die starke Befürchtungen aussprechen. Am weitesten geht der ehemalige nationalistiche Abgeordnete Oberstleutnant Ruffet in der „Liberté“. Er schreibt: „Das Lebelgewehr von 1886 ist eine vollständig verbrauchte Waffe, weil der Raum für das Geschos zu kurz ist für den Felddienst. Der Repetiermechanismus ist unsicher geworden, weil er zu sehr verbraucht ist. Die Züge im Innern des Rohres sind ausgelassen; der Beweis, daß dies wahr ist, liegt darin, daß vertrauliche Kundschreiber, die nur zu bekannt sind, für gewisse Fälle den Gebrauch des Repetierapparates untersagen, was den Soldaten kein großes Zutrauen zu ihrer Waffe geben kann. Der Minister jagt zwar mit Recht, daß er im Besitze eines neuen Modells ist, das alle technischen Fortschritte vermischt, aber er verläßt keine Pflicht, wenn er dieses Modell in seinem Post behält und namentlich, wenn er durch offizielle Noten veröffentlicht, es sei nicht nötig, das Lebelgewehr abzuschaffen.“

Rouffets Gefinnungsgenosse Judet macht zwar die beruhigende Bemerkung, daß im Kriege nicht alles auf die Waffe ankomme, denn der

Chassepot von 1870 sei dem deutschen Dreize überlegen gewesen und dennoch habe Deutschland gesiegt. Dann fügt er aber doch hinzu: „Eine Entscheidung ist nötig. Ich billige zwar den Optimismus des Ministers, aber er übertreibt mit Unrecht die Kosten der neuen Bewaffnung, um den Parlamentariern Furcht einzujagen. Die Schweiz ist weniger reich als Frankreich und besitzt ein ausgezeichnetes Gewehr, denkt aber doch daran, es durch ein anderes zu ersetzen, das noch viel besser ist. Sehr wahrscheinlich wird die kleine Republik rascher handeln als die große. Wir bedauern es, wollen aber doch hoffen, daß wir es nicht zu beklagen haben werden.“

Auch die tabulale „Petite République“ wirft dem Kriegsminister Uebertreibung vor, wenn er von einer Ausgabe von einer Milliarde spreche. Diese Summe sei zweimal und vielleicht dreimal zu hoch gegriffen. Das könne man mit Bestimmtheit sagen, da das neue Modell schon bekannt genug sei. Nach diesem Blatte handelt es sich um ein automatisches Gewehr nach dem Systeme Browning. Der Repetierapparat genüge nicht mehr und müsse durch den Automatismus ersetzt werden. Moralischerseits fügt die „Petite République“ hinzu: „Die jetzigen Gewehre töten eben noch nicht schnell genug; darum müssen wir andere haben. Und das nennt man den Fortschritt!“

Aus dem deutschen Kolonialdienst.

Mp. Berlin, 27. Aug. (Privat.) Von kolonialpolitischer Seite wird mitgeteilt: Die Frage der Besetzung des bisher von dem neuen Herrn Staatssekretär des Reichskolonialamtes innegehabten Unterstaatssekretariats macht noch weiterhin solche Schwierigkeiten, daß man fast verüßt ist, an der absoluten Notwendigkeit der Beibehaltung dieser Stellung zu zweifeln. Nach anfänglicher Bereitwilligkeit hat Dr. Büntz, der kaiserliche Gesandte in Mexiko ganz neuerdings wieder Bedenken geäußert, die es unmöglich erscheinen lassen, daß wir diesen hervorragend geeigneten und hochbewährten Beamten für den Posten gewinnen werden. Die von einigen alldutschen Blättern propagierte Kandidatur Jermers dürfte im Parlament geteilte Empfindungen auslösen. Dr. Jermers ist i. Z. als vortragender Rat unter dem Kolonialdirektor Buchta an der Vergebung der Hohenlohe- und Scharlachschonsteinen in Süd- und Nordwestamerika besonders beteiligt gewesen, was für ihn, bei der ausgesprochen konfessionsfeindlichen Stimmung im Reichstage, fraglos eine Erschwerung seines Wirkens als Unterstaatssekretär im Reichskolonialamt zur Folge haben würde. Zudem könnte, bei einzelnen Parteien wenigstens, sein sehr freundschaffliches Verhältnis zu Dr. Karl Peters gegen ihn einwirken.

Ein im Reichstage ähnlich gegensätzlich wirkender Kandidat für den Unterstaatssekretärsposten dürfte Dr. Seih sein, von dem u. a. eine scharfe Kritikierung durch den Abgeordneten Bassermann, aus dem Jahre 1906, noch unvergessen ist. Dagegen erscheint Dr. Seih als ein durchaus geeigneter Anwärter auf den vakanten Posten des Gouverneurs von Südwestafrika, wohn nach besonderem Wunsch des Kaisers jedenfalls wieder ein Verheirateter entandt werden soll. Für Kamerun kommt dann in erster Linie wohl Dr. Gleim, der derzeitige Deputierter dieses Schutzgebietes, in Frage, während nach Logo angeblich der Justiziar des Reichskolonialamtes, Geh. Rat Meyer, früher Oberichter in Südwestafrika, als Gouverneur gehen soll.

Die Königsberger Kaiserrede.

Karlsruhe, 29. Aug. Die Befürchtungen, daß die Königsberger Rede des Kaisers mit ihrer Verherrlichung alter Hohenlohetradition und dem Bekenntnis des Gottesgnadentums das in stiller Sommerruhe liegende Meer der öffentlichen Meinung jäh aufregen und Sturm und empörte Wellen mit sich bringen würde, haben

sich bestätigt. Nun raft der See und will sein Opfer haben. Obwohl man vielleicht in der Tragik, daß Kaiser Wilhelm II. sein Verhältnis zum deutschen Volke immer durch höchst bedenkliche Kraftproben selbst in Unruhe bringt, diesmal einen Zug grimmigen Humors nicht übersehen wird. Es geht wirklich nicht an, jetzt die ganze Bewegung von 1908 noch einmal aufzurollen und die Letztartikel von demselben noch einmal zu schreiben oder gar zu lesen. Man kann weder das Volk noch den Kaiser das damalige Schulpensum einfach repetieren lassen. Ein Zug von Lächerlichkeit würde da tödlich wirken. Aber man braucht auch gar nicht zu fürchten, daß Wilhelm II. sein Kaiserwort von 1908, das vor dem Volk in der Erklärung des Fürsten Bülow gegeben wurde, zu brechen beabsichtigt hat. Das schließt nicht aus, daß die Rede des Kaisers in unserer nervösen Zeit, wo jede Partei, jeder Stand nach seinen mehr oder minder großen Rechten ruft, schon darum höchst gefährlich war, weil sie in außerordentlich überflüssiger Weise ruhende Steine ins Rollen brachte. Moosüber-sponnene Steine, deren Existenz man kannte, die aber in ihrer Stille niemand genierten und um die einfach jeder herumging. Nun wurden diese Steine in den friedlich daliegenden See der Öffentlichkeit gemorfen und da ist es kein Wunder, daß die Wasser nach allen Seiten aufspritzen und zugleich von überall her Leute herbeiziehen. Die einen, weil sie im Trüben fischen möchten, die andern, weil sie am Ende gar zu ängstlich sind. Was an interessanten neuen Neußerungen zu der „Kaiser-Sensation“ vorliegt, das möge im Nachstehenden folgen.

Die Stimmung in Bayern.

München, 29. Aug. (Privat.) Von sehr geschähter und hochstehender Seite wird uns berichtet: Die Königsberger Kaiserrede hat am Münchener Hofe und auch in der bayerischen Regierung tiefste Bewegung und eine große Enttäuschung hervorgerufen. Im November 1908 gehörte Bayern, wie damals schon mitgeteilt wurde, mit zu den Führern der starken Opposition im Bundesrat gegen das persönliche Regiment Kaiser Wilhelms II. Fürst Bülow brachte diese Opposition, der übrigens auch die beiden anderen Königreiche angehörten, in geschickter Weise durch die ihm vom Kaiser gegebene bekannte Erklärung betr. die Wahrung der Verfassungsrechte zum baldigen Stillstand, was ihm in München noch heute als größtes Verdienst seiner Kanzlerschaft angerechnet wird. Die Prinzen des königlichen Hauses in München haben sich damals in der Münchener Gesellschaft in äußerst scharfer Weise gegen Berlin ausgesprochen, ihre Äußerungen blieben damals ohne Dementi und deshalb lange Zeit Gesprächsstoff in der bayerischen Hauptstadt.

Es ist auch Tatsache, daß Württemberg im November 1908 erklären ließ, in der persönlichen Politik eine Gefährdung der Reichsinteressen erblicken zu müssen und daß Bayern noch weiter ging, indem es von dem Kanzler verlangte, die Nichtfortsetzung der persönlichen Staatshandlungen Wilhelms II. zu garantieren. Die Garantie hat Fürst Bülow tatsächlich aufgrund der kaiserlichen Verfassungserklärung für keine Kanzlerschaft gegeben. Infolgedessen verlor die Königsberger Kaiserrede die leitenden Stellen in München — ohne jede Uebertreibung — wie ein Donnererschlag. Es ist vorauszusetzen, daß sie Bayern erneut zu einer Aktion im Bundesrat Veranlassung gibt.

England und die Kaiserrede.

London, 28. August. Die Königsberger Rede Kaiser Wilhelms wird von der englischen Presse sehr eifrig besprochen, und zwar durchaus nicht in dem üblichen höhnischen oder wenigstens unfreundlichen Ton, den wir sonst bei solchen Gelegenheiten zu erleben gewohnt sind, sondern beinahe alle Blätter besprechen die Rede in absolut freundlicher und sachlicher Weise, ja einige derselben verteidigen sogar den Kaiser gegen die Kritik der deutschen Presse.

Die „Times“ meint, man müsse des Kaisers großartige Verdienste bewundern, selbst wenn man seine Ansichten nicht ganz teilen

erhebt und vertieft. Auf alle Fälle kann man von diesem Autor noch viel Gutes erwarten.

Ruth hatte sich währenddessen am Buffet zu schaffen gemacht und brachte Gläser herbei, um Hans Rogus eine Erfrischung zu reichen. Ihr Gesicht zeigte wieder die leicht aufsteigende Röte. Sonst schien sie ruhig wie immer. Hans Rogus war ärgerlich, daß sie gar nichts antwortete.

„Die Damen sprachen neulich in gleich anerkennender Weise über das Buch. Auch die Kritik lobt es. Nur Du bist nicht zufrieden damit. Was mißfällt Dir eigentlich daran?“ fuhr er fort.

„Es ist eine Anfängerarbeit. Sie hat viel Mängel,“ erwiderte sie schein.

„So scharf ist Dein Urteil? Wäre das Buch von einem bekannten Autor geschrieben, hätte es wohl eher Gnade vor Deinen Augen gefunden?“ fragte er ironisch.

Ohne auf diese Frage zu antworten, fragte sie, unerkennbar im Bestreben, das Thema zu wechseln:

„Weißt Du, wie es Kracht geht?“

„Etwas besser, ich war bei ihm, ehe ich zu Euch kam.“

„Gehst Du zu Gonthems?“

„Ja, ich will sehen, wie Hilde über diese schweren Tage hinweggekommen ist.“

„Soll ich Dich begleiten?“

Er sah überrascht auf. Ein solches Anerbieten machte sie ihm das erste Mal. Es tat ihm deshalb leid, daß er es zurückweisen mußte. Er hatte jedoch mit den Damen allerlei zu verhandeln, das nicht für Ruths Ohren bestimmt war.

„Es tut mir leid, auf Deine Begleitung verzichten zu müssen. Ich fürchte jedoch, die Damen sind in einer Stimmung, die nicht erfreulich auf Dich wirkt. Hilde ist sehr gedrückt. Sie fürchtet naturgemäß das Aussehen, das ihre Entlohnung hervorgerufen wird. Und um monatelang auf Reisen zu geben und drauhen zu warten, bis Gras über die Sache gewachsen ist, sind sie nicht vermögend genug.“

(Fortsetzung folgt.)

Der stille See.

Roman von S. Courths-Mahler.

(30. Fortsetzung.)

Während verboten.

Als Hans Rogus im Wagen saß, um nach Hochsberg zurückzufahren, holte er das Buch, welches er von Ruth geliehen hatte, hervor. Ehe er zu lesen begann, sah er eine Weile auf das Titelblatt nieder. „Der stille See. Von Hans Vollmar.“

Der Autor wurde in der Kritik, die Hans Rogus gelesen hatte, ein junger Anfänger genannt, der viel geistvolle Eigenart besaß, und ihm wurde eine große Zukunft prophezeit. Hans Rogus begann zu lesen. Die Vertüre fesselte ihn ungemein. Die Sprache war originell und geistvoll, die Charaktere in markanten Zügen gezeichnet und mit feinem Verständnis für das Ungewöhnliche ausgearbeitet. Im Mittelpunkt der Handlung stand ein Weib, welches ihm bekannt und vertraut erschien, ohne daß er es hätte mit einer Frau seiner Bekanntschaft vergleichen können. Ein stiller, tiefangelegter Frauencharakter, der in ernste, innere Konflikte verwickelt wurde und mutig den Kampf mit einem widerwärtigen Geschick aufnahm. Diese Frau war mit einem stillen See verglichen, dessen Oberfläche glatt und ruhig blieb, während in der Tiefe feindliche Gewalten miteinander rangen. Perlen lagen auf dem Grund, und niemand ahnte den Reichtum, der sich vor allen Augen versteckte.

Hans Rogus las das Buch bis zu Ende durch, als er in Hochsberg angelangt war und in seinem Zimmer saß. Es ließ ihn nicht los. Als er bis zum Schluß gekommen war, legte er es sinnend beiseite.

„Ob es wohl solche Frauen gibt? Ob der Autor jemals Auer solchen Gestalt begegnet ist? Nein — das ist das Ideal einer Dichterin. So hat sich der Verfasser wohl das Weib geträumt, nach dem seine Seele verlangt.“

Hans Rogus verlor sich selbst im Traume. Sein Herz war jetzt verwaist. Für Hilde empfand er nur noch zuweilen ein aus Schmerz und Groll gemischtes Gefühl. So wie sie war, so

wie er sie erkannt hatte, verlor sie den Zauber, mit dem sie ihn gebannt hatte. Er betrauerte nur, daß er sein heißes Empfinden an solch Weib verschwendet hatte. Und Ruth war ihm noch weniger. Sie war zu unbedeutend, um seiner dürstenden Seele etwas zu geben. Und sein eigenes, innerstes Wesen rang nach Vertiefung. Seit seines Vaters Tode war er ein anderer geworden. Der Leichtsinn, die Oberflächlichkeit war von ihm abgefallen wie ein geborgtes Kleid. Er hatte sich auf sich selbst besonnen, und im steten Umgang mit der gütigen, gegenwärtigen Natur erweiterte er und vertiefte sich seine Seele.

Sinnend blätterte er noch einmal in dem Buche und suchte Stellen auf, die ihm so vertraut und bekannt erschienen, als wären sie seinen Gedanken entsprungen. Und dann huschte ein ironisches Lächeln über sein Gesicht. Er dachte an Ruths Urteil über das Buch. Ihr waren wohl diese tiefen, seelenvollen Gedanken sehr langweilig erschienen. Ueber das Buch habe ich keine Meinung,“ und „es lohnt sich nicht, zu lesen,“ hatte sie gesagt. Sie vermochte schwerlich den tiefen Sinn zu fassen. Es war kein oberflächlicher Dugendroman. Dies Buch regte zum Denken an. Und damit besaßte sich Ruth anscheinend ungerne. Ihr enger Gedankenkreis ging nicht über ihre Toiletten und kleinsten Alltagsorgen hinaus.

Er seufzte unzufrieden und war verstimmt wie ein Mensch, dem das Leben das Beste versagte.

Als er seine Braut das nächste Mal besuchte, brachte er ihr das Buch zurück, ohne etwas darüber zu sagen. Ruth fragte schließlich selbst, etwas schein: „Hat es Dir gefallen?“

Er strich über das Buch weg wie schmeichelnd. Da schloß dunkle Röte in ihr Gesicht.

„Es ist ein herrliches Buch — mit Geist und feinem Verständnis geschrieben. Zuweilen wirkt es herb, scharf, als habe sich der Autor nur widerwillig von dem Gedanken losgerungen, oder als müsse er noch mit der Form ringen. Und doch merk mal, daß er noch viel zu sagen hat, was wertvoll ist. Es muß wohl noch ein junger Mensch sein, er sieht das Leben noch mit idealen Augen an. Aber schön ist dieser reine Idealismus. Er

Seine Majestät sei schon seit langer Zeit mehr als der Deutsche Kaiser, denn seit seiner Thronbesteigung sei er eine der interessantesten und bedeutendsten Persönlichkeiten auf der Weltbühne gewesen. Der Kaiser habe ganz recht, wenn er darauf hinweise, daß man heutzutage immer mehr von den alten Idealen abweiche. Moderne Auffassung und moderne Gedankenlosigkeit, denn von beiden sei etwas dabei, hätten uns von den politischen Idealen abgeholt, die der Kaiser zu befestigen wünsche. Es sei offensichtlich, daß die Leute heutzutage weit mehr an ihre Privatinteressen dächten als an die des Vaterlandes. Es werde dem Kaiser dem Geschichtsschreiber nicht entgehen, daß der Kaiser und Expräsident Roosevelt beide mit gleicher Kraft auf diesen Punkt hinwiesen. Sie predigten nicht beide über denselben Text, aber die Moral ihrer Ausführungen sei dieselbe.

Der „Daily Telegraph“ findet es erfrischend, wieder einmal eine solche Rede von dem Kaiser zu hören. Seit dem Jahre 1908 sei er ein Muster konstitutioneller Farblosigkeit gewesen, aber jetzt sei er durch die Umgebung und die Umstände wieder einmal mit forgeriffen worden. Die Rede habe einen Sturm der Entrüstung in der deutschen Presse hervorgerufen und man habe allerhand finstere Pläne in dieselbe hineingelesen. Das sei aber durchaus unberechtigt, und die deutsche Kritik könne nicht als berechtigt angesehen werden. Gewisse Ausdrücke des Kaisers seien gewiß unvorsichtig, aber man müsse doch seine enthusiastische Stimmung in Berechnung ziehen. Ueberdies sei die historische Auffassung und der Patriotismus der Rede bewundernswert. Der Kaiser habe als konstitutioneller Souverän durchaus das Recht, Deutschland daran zu erinnern, was es dem Absolutismus verdanke. So verstanden sei die Rede vielleicht eine gesunde Lehre und keine überflüssige. Der Gedanke, daß der Kaiser beabsichtige, die Ermächtigung des Jahres 1908 umzusetzen, sei eine Beleidigung seiner Aufrichtigkeit und seiner ausgesprochenen historischen Auffassung.

Selbst die „Daily Mail“ vermeidet es, den Kaiser anzugreifen und meint, daß die Warnung des Kaisers, man solle nicht den Zweck und die Freude des Lebens darin erblicken, sich auf Kosten anderer zu amüsieren, sondern die Interessen des Vaterlandes stets im Auge behalten, eine heilsame Lehre sei, die nicht nur die Untertanen des Kaisers, sondern alle Nationen der Welt sich zu Herzen nehmen sollten.

Und auch der liberale „Daily Chronicle“ lacht den Kaiser zu entschuldigen und meint, er habe mehr gesagt, als vielleicht notwendig gewesen sei, weil er mit fortgerissen wurde. Das seien die Nachteile einer berechneten Persönlichkeit auf dem Thron. Des Kaisers Reden seien immer berechtigt, interessant und pikant, wie die seines anderen Souveräns, aber es sei die Frage, ob nicht seine Minister oft wünschten, einen weniger berechneten Herrn zu haben.

Das Kaiserpaar in Marienburg.

(Telegramm.)

Marienburg, 27. Aug. Das Kaiserpaar wurde bei seiner Ankunft hier selbst festlich empfangen. Die Schulanfänger von dem Bogatbahnsteig bis nach Marienburg Spalier. In der alten Burg hielten auf den Höfen und Gängen Ordensritter mit Schild und Lanze Wacht.

Bei der Tafel brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: Mein Toast gilt heute dem 17. Armeekorps, dem ich schon draußen — und ich wiederhole dies hier — von ganzem Herzen meinen Glückwunsch ausgesprochen habe zu der vorzüglichen Parade. Das Armeekorps hat heute im Verein mit der Marine die Wehrmacht des Deutschen Reichs gewissermaßen verkörpert. Die Haltung der Truppen auf der Parade gewährleistet mir, daß ihre kriegsmäßige Ausbildung meinen Wünschen entspricht. Ich werde sie im Wandersfeld mit meinen Wünschen treffen und spreche ihnen im voraus meinen herzlichsten Dank aus für die Friedensarbeit, die sie mit hingebender Arbeit und Aufopferung geleistet haben. Sie können nur stolz auf das Resultat sein, die Zufriedenheit ihres Kriegsherrn haben sie sich erworben. Das 17. Armeekorps Hurra! Hurra! Hurra!

Bei der Abfahrt der Majestäten aus Marienburg bildeten die Truppen mit General Spalier von der Burg bis zu der Haltestelle. Die Majestäten fuhren in ihrem Sonderzug bis zur Werk und gingen dann an Bord der „Hohenzollern“.

Die Danziger Kaisertage.

(Tel. Bericht.)

Danzig, 28. August. Die Kaiserin besuchte heute vormittag das Diakonissenhaus, wo sie vom Oberpräsidenten von Jagow, der Oberin des alten ersten geistlichen Hauses und dem Vizeintendanten v. Hülsen empfangen wurde.

Um 11½ Uhr wurde auf dem kleinen Exerzierplatz an der Langfuhrer Allee Feldgottesdienst abgehalten. Es nahmen daran teil der Kaiser und die Kaiserin und die gesamte hier anwesende kaiserliche Familie. Es war ein feierlicher, vor welchem die Geistlichkeit aufgestellt genommen hatte und neben den die Feldzeichen gebracht worden waren. Für den Hof war ein Purpurzelt aufgebaut. Nach dem Gesang der evangelische Militärkapelle des 17. Armeekorps, Geh. Konfistorialrat Witting die Predigt. Das niederländische Dantschete schloß die Feier. Nach dem Gottesdienst nahm der Kaiser den Vorbesichtig der anwesenden Truppenteile in Kompagnietolonnen entgegen.

Um 12½ Uhr waren im großen Sitzungssaal des Landeshauses die Mitglieder des Provinzialausschusses und des Provinziallandtages versammelt. Um 12¼ Uhr erschienen hier der Kaiser, die Kaiserin, die

Prinzessin Viktoria Luise, der Kronprinz, die Prinzen Eitel Friedrich, Albrecht, August Wilhelm und Oskar nebst Gefolge. Den fürstlichen Damen wurden Blumensträuße überreicht. Hiernach wurden die Majestäten in den Saal geleitet, wo Graf v. Kerpelring in einer Ansprache im Namen der treuen Provinz Westpreußen den Majestäten einen tiefempfundenen begeisterten Willkommengruß darbrachte. Die Westpreußen seien sich bewußt, wie viel sie ihren Königen von den Zeiten Friedrich des Großen her verdanken. Heute spreche er seinen besonderen Dank aus für die Förderung von Kulturwerten ersten Ranges, die Regulierung der Rogat und für die Sicherung der Abschlussarbeiten des Weichselstromes. Der Redner schloß mit einem erneuten Gelöbnis der unwandelbaren Treue und bot dem Kaiser den Ehrentrunk.

Der Kaiser erwiderte:

„Im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin, in meinem Namen und im Namen meiner Kinder spreche ich dem westpreussischen Landtage für seine Huldigung meinen herzlichsten Dank aus. Ich habe mich sehr gefreut, Ihr Haus hier anzusehen und in Ihre Mitte treten zu können. Das Wohlsein und die Entwicklung der Provinz Westpreußen liegt mir ebenso am Herzen wie meinen Vorfahren, und es ist mir eine Freude, in ihre Fußstapfen zu treten und die großen Werte der Provinz in ihrer Entwicklung fördern zu helfen. Mögen die von Ihnen erwählten Arbeiten der Provinz zum Segen gereichen. Ihnen aber, meine Herren, verleihe ich, daß die Gefühle der Liebe und Treue, denen Sie so beherzten Ausdruck verliehen haben, bei mir dieselben warmen Empfindungen für die Provinz auslösen, die ich stets für sie gehabt habe. Ich gratuliere Ihnen zu der Entwicklung die Ihre Landwirtschaft genommen hat. Ich weiß genau, daß ein intensiver Betrieb hier eingeleitet hat, und daß auch die Elektrifizierung der Landwirtschaft Fortschritte macht. Möge Gottes Segen auf der Provinz ruhen; an meiner Hilfe wird es nicht fehlen.“ Der Kaiser trank auf das Wohl der Provinz.

Die Majestäten unterzeichneten eine Urkunde über ihren Besuch des Landesausfluges und lehrten dann an Bord der „Hohenzollern“ zurück.

Zur Frühstückstafel bei den Majestäten an Bord der „Hohenzollern“ um 1 Uhr waren geladen: Die Prinzen Albrecht, August Wilhelm und Oskar, Herzog Albrecht von Württemberg mit Gefolge, der Ehrenritter und Fürst von Fürstberg.

Um 3 Uhr war in den Räumen des Oberpräsidiums Damenempfang durch die Kaiserin in Gegenwart der Kronprinzessin und der Prinzessin Eitel Friedrich. Es wurden empfangen die Damen der Spitzen der Behörden, die Damen der höheren Militärs und die Damen des landständigen Adels.

Abends speisten der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise bei dem Offizierkorps der Leibhusarenbrigade. Der Kaiser hat dem General Izet Pascha den Roten Adlerorden 1. Klasse verliehen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Aug. (Tel.) Heute früh verstarb im Westsanatorium der Generalmajor, Train-Inspektor Mag. Bräuer. Der Vorstorbene wurde 1850 in Gladisgorpe in Schlesien geboren.

hd Berlin, 27. Aug. Der Kommandeur der Garde-Kavallerie-Division, Generalleutnant Graf Dohna, wird auf Einladung des österreichischen Generalstabes an den großen Herbstmanövern in Ostgalizien teilnehmen. Graf zu Dohna reist heute abend über Krakau nach dem Manövergelände ab, wo Feldmarschall-Leutnant Brudermann die in großem Umfang vorgezogenen militärischen Übungen abhalten wird.

Bremen, 27. Aug. Bei der heutigen Erziehung zum bremischen Parlament wurde der wegen seiner sozialdemokratischen Gesinnung gemäßigtere Deputierter Wilhelm Holzmeier mit 402 gegen 141 Stimmen in die Bürgerkammer gewählt.

Erweiterung der Auslieferungsverträge.

Berlin, 27. Aug. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Im Auslieferungsvertrag zwischen Deutschland und Dänemark erfolgt die Auslieferung künftig auch wegen Teilnahme an denjenigen Straftaten, wegen deren die Auslieferung auf Grund der Gegenseitigkeit stattfindet, sofern eine solche Teilnahme nach der Gesetzgebung beider Länder mit Strafe bedroht ist und zwar als Anstiftung, Beihilfe oder Begünstigung im Sinne des deutschen und als Teilnahme im Sinne des dänischen Strafgesetzbuchs.

Zwischen dem Deutschen Reich und der Schweiz erfolgt auf Grund der Gegenseitigkeit die Auslieferung fortan auch wegen vorläufiger und rechtsunwürdiger Zerstörung und Beschädigung von Feldfrüchten, Pflanzen aller Art sowie von Bäumen, sofern der angelegte Schaden den Betrag von 40 M übersteigt. Die Schweiz hat sich ferner unter der Voraussetzung, daß Gegenseitigkeit geübt wird, bereit erklärt, die Auslieferung wegen Sachbeschädigung ganz allgemein zu bewilligen, sofern der verursachte Schaden wenigstens 30 Franks beträgt.

Aus dem Bericht des sozialdemokratischen Parteivorstandes.

S. Berlin, 28. Aug. In der Fortsetzung des Vorstandes-Berichts an den Parteitag in Magdeburg werden ausführlich die

Wahrheitsbewegung, die Landtags- und Gemeindevorständen, der Umfassung der Meißner und die Parteipresse besprochen. Die Partei beschloß am Schluß des Berichtsjahrs 76 Tageszeitungen, die in 57 Druckereien hergestellt werden. Seit dem 1. Oktober erscheint in Pankitz „Die neue Zeit“ als Organ für die Blinden deutscher Zunge. „Die neue Zeit“ Das sozialdemokratische Pressebureau erforderte von der Hauptkasse einen Zuschuß von etwa 10 000 Mark. Der „Vorwärts“ erbrachte einen Nettogewinn von 122 623 Mark, sein Abonnentenstand beläuft sich auf 139 000. „Die neue Zeit“ warf einen Gewinn von 1337 Mark bei 9000 Abonnenten ab. Der „Wahre Jakob“ einen solchen von 36 533 Mark bei einem Abonnentenstand von 250 000. Der Gewinn der „Gleichheit“ betrug 7564 Mark, ihre Abonnentenzahl 52 000. Die Buchhandlung „Vorwärts“ hatte einen baren Umsatz von 570 655 M. Die „Wahrheit“ brachte es zu einer Auflage von 445 000, die „Freiheitskämpfer“ zu einer Auflage von 50 000 Exemplaren.

Der Rassenbericht bezeichnet den diesjährigen Abschluß im Vergleich zu dem vorjährigen als ungünstig. Die Einnahmen sind zurückgegangen, die Ausgaben gestiegen. Von den Einnahmequellen, die für die Gestaltung unseres Abschlußes von besonderer Bedeutung sind, haben die nordische Waffentanke, F. V. J. Währer Jakob, Neue Zeit und Gleichheit gegen das Vorjahr rund 93 000 Mark weniger abgelistet. Die Ausgaben für allgemeine Agitation gegen das Vorjahr sind um rund 60 000 Mark gestiegen, die für Wahlagitation um 32 000 Mark. Sehr gestiegen ist auch der Ausgabenposten für Unterhaltungen, namentlich durch die Beihilfen für Schweden. Gegenüber dem alljährlich wiederkehrenden kindischen Gerede der Gegner über die Pumpwirtschaft in der sozialdemokratischen Partei wollen wir hier ausdrücklich betonen, daß es die selbstverständliche Aufgabe der Zentralstelle ist, überall da helfend einzugreifen, wo die lokalen Mittel nicht ausreichen. Die Gesamteinnahmen betragen 935 409 M, wozu der vorjährige Bestand von 69 348 M. tritt; die Gesamtausgaben beliefen sich auf 815 557 Mark. Für Kapitalanlage blieben 119 188 Mark übrig.

Oesterreich-Ungarn.

Zur Österreichischen Ministerbegegnung.

Wien, 27. Aug. Das „Freundblatt“ widmet dem Marquis di San Giuliano anlässlich seiner bevorstehenden Begegnung mit dem Grafen Aehrenthal einen herzlichen Begrüßungsartikel, in welchem es heißt:

Aus gründlichen theoretischen Studien, die der italienische Staatsmann als Politiker trieb, zog er dieselbe Schlussfolgerung für seine Ministerstätigkeit wie alle seine Vorgänger in der consulti, die an der Verstärkung der italienischen Weiler des Dreieckes mit großer Hingebung gearbeitet haben. Als ihr Nachfolger ist San Giuliano durchaus der Mann, die italienische äußere Politik aus dem Schutze eigener Erfahrungen zu bereichern. Nicht nur in seinem Vaterlande weiß man, daß dieser von klaren Anschauungen geleitete Staatsmann die volle Befähigung besitzt, als gründlicher, selbständiger Denker die von ihm vorgefundene Politik mit neuem Leben zu erfüllen und ihr den Stempel seiner scharf ausgeprägten Persönlichkeit aufzudrücken.

Das Blatt erinnert sodann an die Begegnung di San Giulianos mit dem deutschen Reichskanzler und schließt: Der Dreieck und in seinem Rahmen das Verhältnis zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien ist schon lange dem Alltagsgetriebe und den mehr oder minder zufälligen Verschiebungen der internationalen Positionen entrückt und bildet für die drei Monarchien die unerschütterliche Achse ihrer Politik.

San Sebastian, 28. Aug. Ministerpräsident Canalejas hat mitgeteilt, daß die Cortes am 31. Oktober zusammentreten sollen.

Rußland.

Rußland und Finnland.

Petersburg, 27. August. Im Ministerrat wurde heute die Gesetzesvorlage betreffend die Gleichberechtigung von Russen mit den finnischen Bürgern in Finnland gutgeheißen. Die Grundlagen dieser Vorlage sind folgende:

Den russischen Untertanen, welche nicht zur finnischen Bürgerschaft gehören, werden in Finnland gleiche Rechte wie den Einheimischen zuerkannt. Personen, welche die Bildung einer Reifeprüfung genossen haben, werden in ihren Rechten denjenigen Personen gleichgestellt, die eine entsprechende finnische Schule absolviert haben. Das Recht, den Posten eines Geschichtsliebers an allen finnischen Schulen einzunehmen, wird allen russischen Untertanen christlicher Konfession nach den gleichen Grundregeln wie den finnischen Bürgern gewährt. Beamte und im Privatdienst stehende Personen, welche dieser Gleichberechtigung russischer Untertanen absichtliche Hindernisse in den Weg legen, können nach den russischen Gesetzen zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden, bei der das betreffende Bezirksgericht zuständig sein soll. In das Strafgesetzbuch wird ein neuer Paragraph aufgenommen werden, welcher für diese Vergehen Geldstrafen von 500 Rubel, Haft von einem bis zu drei Monaten und Gefängnis von zwei Monaten bis zu zwei Jahren unter Verlust bestimmter Rechte vorsieht.

Die finnländischen Sondergesetze für Juden und Zigeuner bleiben bis zu ihrer Revision bestehen. — Das neue Gesetz soll am 14. Januar 1911 in Kraft treten.

Petersburg, 28. Aug. (Tel.) Wie die offiziöse „Kossija“ mitteilt, billigte der Ministerrat den Gesetzentwurf über die Summe, welche das finnische Schahamt an das Reichsschatzamt bis zur Aus-

Im Lande der hellen Nächte.

Schwedische Symphonie von Albert Herzog.

Introduction. (Andante.)

1. Aufsat.

Hoch seh ich liegen ein heiliges Land
den Hfen näher und Allen.
Horr soll wohnen in Kraftheim droben,
bis daß die Götter vergehen.

Die Edda: Grimnismal.

Von der Sommerfahrt deutscher Journalisten nach Schweden, bis in das nördlichste Lappland hinein, haben in den Juni- und Julitagen dieses Jahres die deutschen Zeitungen in den Berichten des offiziellen Wolffschen Telegraphenbureaus und in den Schilderungen einzelner Fahrteilnehmer manches zu erzählen gewußt. Und angelegene Zeitschriften, wie die „Leipziger Illustrierte Zeitung“, gaben in einem besonderen Schwedenheft davon auch bildlich gute Kunde. Nun sei auch an dieser Stelle der Versuch gemacht, in einer Rückschau zusammenzufassen, was in jener einzigartigsten Reise an den Augen der deutschen Publizisten vorüberzog, ihnen Herz und Sinn erfüllte. Fast wie eine Traumfahrt wollte es ihnen damals schon erscheinen und wieviel mehr noch jetzt, wo es zu einem Traum der Vergangenheit ward, aus dem es in den färbenden Tag und in die Stille der Einsamkeit hinein klingt wie mit tausend Stimmen, in fast unabsehbarer harmonischer Folge, in lebenswürdigen und stolzen Melodien und wie der Nachhall starker, breitflutender Akkorde. Die blauen Wasser der Dnjepr rauschen wieder auf. Es brausen mächtige Ströme, es donnern schäumende Wasserfälle. Kraftvoll wirkt ein hoffendes Volk an lebendigen Werten, die beides, Gegenwart und Zukunft, zugleich in sich umschließen. Eiengeheimt schreitet die Großzeit nordischer Vergangenheit, Romantik träumt an stillen, glanzumwob-

nen Seen. Und über allem leuchtet, durch den hallenden Tag, durch die träumende Nacht, die Mittsommer-Sonne. Und hellt das Land und hellt die Herzen und verflüchtigt in ihrem ewigen Glanze jedes Dunkel mitternächtiger Stunden. Und diese Strahlen der Mitternacht-Sonne sind wie die Saiten einer Riesenharpfe, auf der unser Traum spielt, umbrandet von der Polphonie des großen Orchesters, das in Schwedens Land und Volk wie in einer wundervollen Symphonie uns entgegenklang. Diese schwedische Symphonie gilt es hier aufzufangen in ihrem Hauptthema wie in ihren einzelnen Akkorden und Melodien.

Ein Geständnis zuvor: Nicht ich selbst prägte auf die Schwedenfahrt das Wort von der „Symphonie“. Es war Graf Bückler, der deutsche Gesandte in Stockholm, der ihr diesen Titel gab und in den Stockholmer Begrüßungstagen zugleich den kraftvoll anhebenden Auftakt hierzu pries. Eine Symphonie, in der sich des Landes Schönheit und des Volkes Herzlichkeit zum gemeinsamen Gruß an die stammverwandten Gäste verband, in welchen die schwedische Presse, insbesondere der vornehme „Publizistklubben“ zu Stockholm, gegen 20 besonders ausgewählte Vertreter der deutschen Publizistik zur Studien- und Freundschaftsfahrt in das Land einlud, das uns zu leuchtenden Tagen die festlich hellen Nächte hinzubeschereen sollte.

2. Die Einladung.

Wer reiß, der jorge berichtet zu j-in;
daheim ist leicht zu leben;
Doch kommt man unfundig zu Klagen ins Haus,
dient man nur denen zum Spotte.

Die Edda: Havamal.

Die Einladung zur Schwedenfahrt hatte schon für das Jahr vorher gegolten: Denn veranlaßt ward sie durch den Umstand, daß am 6. Juli 1909 die erste direkte Verbindung über See zwischen Deutschland und Schweden, infolge der

Herstellung des Dampffährenverkehrs zwischen Sahnitz und Trelleborg, feierlichst durch Kaiser Wilhelm und König Gustav eröffnet wurde. Dies wurde, da es Schweden von dem bisherigen Verkehr über Dänemark löste, mit Recht namentlich in Schweden auch als äußeres Zeichen neuer fester Verbindung zwischen dem deutschen und schwedischen Volke selbst empfunden, eine Verbindung, in welcher alte Stammesverwandtschaft und neue Sympathien sich begegneten. Und so hätte man als weiteren Ausdruck dieser starken Gemeinsamkeitsgefühle damals am liebsten schon die Leiter angelehnter deutscher Zeitungen bei sich begrüßt, um in ihnen als einer Vertretung der öffentlichen Meinung des deutschen Volkes dieses gleichsam symbolisch selbst bei sich zu Gast empfangen und feiern zu können. Denn so bescheiden waren auch im letzten Sommer noch diese 20 deutschen Zeitungsleiter, daß sie den Uebersehman heralischer Begeisterung, der ihnen überall auf ihrer Schwedenfahrt entgegentrat, nicht allein auf ihr eigenes Pressekontos zu buchen wagten und sich selbst nur als Vermittler derselben an das große Volksgange hinter sich anlehnten. Nun aber hielt im Sommer 1909 das Ereignis der Reichsfinanzreform mit all seinen Vor- und Nachspielen die meisten deutschen Chefredakteure auf ihren Redaktionsstühlen fest und da auch ich für meinen Teil mich um jene Zeit nicht gut frei machen konnte, so war uns allen wohl die Verschlebung auf letzten Sommer erwünscht. Daß wir aber kaum in die Nähe des Polarkreises zu kommen brauchten, um hinter uns in Berlin die Minister nur so von den Stühlen herunterfallen zu sehen, das hätten nicht einmal die Berliner Chefredakteure und Politiker — und die sind doch sicher sehr klug — für möglich gehalten.

Im übrigen waren sich die Vertreter der deutschen Presse außer der schwedischen Stammesverwandtschaft doch noch eines anderen Momentes bewußt, das ihre Schwedenfahrt zwar nicht veranlaßte, ihr aber doch einen gewissen Unterton gab und ihr damit eine Bedeutung über den Tag hinaus verlieh. Schweden

der Um... 337 Mark... Gewinn... 000. Die... 70 655 R... die Frei...
im Ver... und zuri... ellen, die... tzung sind... Neue Zeit... ger abge... Vorjahr... um ir Unter... gegenüber... über die... wir hier... Zentral... mittel nicht... wozu der... 88 Mark...
Marquis... mit dem... welchen
alienische... erung für... consultä... ndes mit... ist San... tität aus... in seinem... geleitete... elbständi... Leben zu... persönlich...
Stufianos... und in... am und... ober min... nenten ent... che Abste...
analejas... mentres
die Ge... mit den... en dieser...
eigenschaften... zuge... genossen... stellt, die... acht, den... annehmen... nach den... Beamte... chberech... eg legen... ernung ge... sein soll... Haft von... bis zu...
bleiben... Januar...
tja" mit... Summe... zur Aus...
ich und... Gustav... bishe... tlich in... bindung... funden, ... haft und... als weis... damals... itungen... öffentl... mbolisch... Denn... tse 20... erzlicher... irt ent... buchen... an das... Som... seinen... daktore... en Teil... dar uns... wünscht... kommen... so vor... einmal... die sind...
Presse... ch eines... nicht... und ih... schweden

Abrechnung des Militärdienstes auf die finnischen Bürger zahlen soll. Für 1911 macht dies zwölf Millionen, die Summe steigt jährlich um eine Million bis auf 20 Millionen. Die Zahlung hört auf, wenn die finnischen Bürger zur persönlichen Wehrpflicht herangezogen werden sollten.

Frankreich.

Paris, 28. Aug. (Tel.) Der „Liberte“ zufolge wird der Minister des Neuhern, Bichon, demnächst auf einem Landgute in Vers in Montagne, im Jura-Departement, den Besuch des türkischen Großwesirs Haffi Bey empfangen. Haffi Bey will mit dem Minister Bichon persönlich über die gegenwärtig schwebenden Anleiheverhandlungen konferieren.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 2. August ds. Js. gnädigst bemogen gefunden, dem Notar August Münzer in Emmendingen das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub höchstehendes Ordens vom Jahrgang Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 17. August ds. Js. gnädigst geruht, den Notar August Münzer in Emmendingen auf untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen und treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 17. August ds. Js. gnädigst geruht, mit Wirkung vom 1. Oktober ds. Js. den Privatdozenten Dr. Friedrich Brie an der Universität Marburg zum stamtmäßigen außerordentlichen Professor für englische Philologie und zum Direktor des Seminars für englische Philologie an der Universität Freiburg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 17. August ds. Js. gnädigst geruht, dem Privatdozenten der philosophischen Fakultät der Universität Freiburg Bibliothekar Dr. Eduard Ehardt den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Mit Entschliegung Groß. Ministeriums des Innern vom 20. August ds. Js. wurde der etatmäßige Aktuar Anton Kreger in Bonndorf zum Bezirksamt Mannheim verlegt.

Badische Chronik.

Morheim, 29. Aug. Vermißt werden der 15jährige Zimmermannslehrling Karl Müller und der gleichaltrige Pfeiferlehrling Ernst Hildinger.

Mannheim, 29. Aug. Hier wurde eine Gartenstadtgenossenschaft gegründet, die bereits 40 Mitglieder zählt.

Sandhofen (A. Mannheim), 27. Aug. Der wegen Sittlichkeitsdeliktes gefugte hiesige Schneidermeister Dreifluff erhängte sich vor einigen Tagen am sogenannten Entenest.

Schweigen, 29. Aug. Die vereinigten Mehrgemeinder der Stadt geben bekannt, daß das Rindfleisch von jezt ab 90 Pfund das Pfund kostet.

Heidelberg, 28. August. In den Stadtteilen Neuenheim und Handshohheim herrscht seit einiger Zeit eine furchtbare Mäuseplage. Durch Gewährung einer Prämie seitens des Stadtrats gelang es in kurzer Zeit, 26 000 Stück Mäuse zu fangen.

Altenheim (A. Lahr), 28. Aug. Infolge des seit einer Woche immer stärkeren Auftretens der Diphtheritis wurde die Kleinkinderschule geschlossen.

Emmendingen, 28. Aug. Die Brüder Kasper in Segau, hiesigen Amtes, vermachten dem Armenrat des Ortes ein Legat in Höhe von rund 21 000 Mark durch das jezt erfolgte Ableben des zweiten Bruders (der erste verstarb vor 5 Jahren), kommt die Gemeinde bzw. deren Armen jezt in den Genuß der hochherzigen Stiftung.

St. Georgen (Schwarzwald), 28. Aug. Das Anwesen des Landwirts Lehmann, der sog. „Lange Bauernhof“ auf dem Brogen (Gemeinde Buchenberg), wurde nachts durch Blitzschlag eingestürzt. Das kolossale, aus Holz bestehende Haus brannte sofort lichterloh. Das Vieh konnte fast ganz gerettet werden, dagegen sind alle Fahrnisse verbrannt. Der Besitzer ist verheiratet.

Freiburg, 28. Aug. Heute nacht 11 Uhr entstand Feuerlärm. In der Eichholzstraße im Stühlinger Stadtteil, Ecke der Eggenstraße, Haus Nr. 32, brannte der obere fünfte Stock. Die Feuerwehr war schnell zur Hand, sodaß der Brand auf den oberen Stock beschränkt blieb. Glücklicherweise war es fast windstill, sonst hätte das Feuer eine größere Ausdehnung nehmen können.

Bollschweil (A. Staufen), 26. Aug. Bei der Bürgermeistereiwahl wurde Bürgermeister Gramelpacher wiedergewählt.

Faltingen (A. Lorrach), 28. Aug. Jener Italiener, welcher im vergangenen Herbst auf einen beim Bahnbau beschäftigten Lokomotivführer zwei Revolverkugeln abgegeben hatte, wodurch der Lokomotivführer so schwer verletzt wurde, daß er längere Zeit in Lebensgefahr schwebte, ist dieser Tage in Zürich verhaftet worden, wo er sich unter falschem Namen seit längerer Zeit aufgehalten hatte. Die Staatsanwaltschaft

und Deutschland sind heute als Ostsee-Länder mehr als je auf gemeinsame Interessen gewiesen. Seit Norwegen seine Union mit Schweden löste und sich einen König aus Dänemark verschrieb, mit einer Königin aus England und mit persönlichen Beziehungen zu Rußland, sah sowohl Schweden wie Deutschland im Norden die englisch-russische Entente in Dänemark-Norwegen eine meermundklammernde Freundschaft gewinnen, der gegenüber die stärkere Betonung einer schwedisch-deutschen Freundschaft auch ohne irgend welche Allianz-Abstehen sich immerhin verlohnen mochte. Und ein zweites. Dieses nämlich Schweden, das sich in seinen freundschaftlichen Gesinnungen mit Deutschland begegnete — dessen Kaiserin Victoria, die Tochter Großherzog Friedrichs an König Gustavs Seite den schwedischen Thron als Drottning (Königin) einnimmt — steht in neuen handelspolitischen Vertragsverhandlungen mit Deutschland. Und hüben und drüber waren mancherlei Wünsche hierfür laut geworden. Namentlich hatte Schwedens Sperrung hochprozentiger Eisenerze die deutsche Industrie beunruhigt und nicht minder die hohe Besteuerung ausländischer Verkäufer, die jezt in Schweden gehandhabt wird. Da schien es wohlgeboten, eine Anzahl deutscher Publizisten als Freunde der schwedischen Presse das Land näher kennen zu lassen, mit dem das Reich auf handelspolitischem Gebiete eine neue Einigung erstrebte und dessen Eigenschaften, dessen wirtschaftliche und volkswirtschaftliche Werte hierbei den deutschen Zeitungsleitern nach Möglichkeit in ihrer ganzen Fülle zur besseren Schätzung der Vorteile auf beiden Seiten vorgeführt werden konnten. So kam es, daß die Vertretung beider Regierungen von Anbeginn an der Schwedenreise ihr besonderes Interesse zeigte und ihr manche Aufmerksamkeit erwies. Zugleich aber wurden auf dieser eigenartigen deutschen Publizistenfahrt auch den landschaftlichen Schönheiten Schwedens in den neuen Freunden neue überzeugte und begeisterte Herzolde gemonnen. (Fortsetzung folgt.)

in Freiburg hat bereits das Auslieferungsgesuch an die Züricher Behörden gestellt.

Waldshut, 28. Aug. Der Raubmörder der Witwe Bechtel von Büschau, der 29jährige Schmied Joh. Bolz von dort, ist ins hiesige Amtsgefängnis eingeliefert worden.

Konstanz, 29. Aug. Der Geistliche Rat und Münsterpfarrer in Konstanz, Herr Rudolf Freidhof, früher Stadtpfarrer in Tauberbischofsheim, dann Konviktsdirektor in Freiburg i. B., ist auf einer Reise nach Frankreich und Spanien schwer erkrankt und gestern im Spital zu Lourdes gestorben. Er erreichte ein Alter von 60 Jahren.

Berbesserte Zugverbindungen nach der Pfalz.

Karlsruhe, 29. Aug. Wie die „R. Ztg.“ von maßgebender Seite erzählt, werden vom 1. Oktober d. J. ab folgende Abendzüge von Karlsruhe nach der Pfalz und zurück täglich verkehren:

Table with 4 columns: Station, Direction, Time, and Station. Rows include Karlsruhe Hauptbahnhof, Mühlburgertor, Rielingen, Marzau, Börtz, Bünden, Landau, and Neustadt.

Der neue Zug nach der Pfalz findet in Karlsruhe Anschluss an den Personenzug 991 aus dem Oberland (Karlsruhe an 10 Uhr 35 Min. nachts) sowie von Schnellzug D 60 München—Stuttgart—Karlsruhe (Karlsruhe an 10 Uhr 28 Min. nachts) und erjezt den seitherigen Sonntagszug 1341/688 Karlsruhe—Pfalz. In der Gegenrichtung entspricht der neue Zug dem Fahrplan des seitherigen Sonntagszuges 689/1342. Mit vorstehenden Abendverbindungen wird langgehegten Wünschen, insbesondere der Stadt Karlsruhe, entsprochen werden, deren Erfüllung bis jezt nicht zu überwindlichen Schwierigkeiten entgegengefanden sind.

Saatgutliste des bad. landw. Vereins.

Karlsruhe, 27. Aug. Das Präsidium des Bad. landw. Vereins veröffentlicht eine Saatgutliste zum Zwecke der Bestellung von Saatgut. Die Direktoren der einzelnen Vereine werden ersucht einkommende Bestellungen sofort an das Präsidium einzulassen, damit die Saatgutlieferung rasch und rechtzeitig erfolgen kann. Die Saatgutermittlung des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins erstreckt sich: 1. auf die Originalsaaten der in das Hochzuchtregister der D. L. G. eingetragenen Sorten; 2. die in Baden durch die Groß. Saatgut-Anstalt, bzw. die Saatenanerkennungskommission anerkannten Saaten der badischen Saatgutbetriebe und der Saatbaustellen der Badischen Landwirtschaftskammer; 3. in anderen Einzelstaaten anerkannte Saaten. Sämtliches hier aufgeführte Saatgut wird zum halben Frachtsatz befördert. Der Badische Landwirtschaftliche Verein ist bestrebt, den Landwirten nur ganz vorzügliche, einwandfreie Saatware zu vermitteln. Der Umstand, daß nur solche Saaten vermittelt werden, die auf Grund von Feldbestimmungen anerkannt sind, bürgt besser als jede andere Empfehlung für die Güte der Ware. Die für Baden hauptsächlich in Betracht kommenden Sorten haben wir auf Grund eingehender Erhebungen zusammengestellt und wir glauben bestimmt, daß sie gut einschlagen werden, wenn sie auf Grund unserer Angaben nach ihren Eigenschaften ausgewählt werden. Welche hohe Bedeutung dem Saatgut-Wesens und der Auswahl von guter Saatware zur Erzielung von Höchstträgen zukommt, darf als allgemein bekannt angenommen werden. Die Preise für die aufgeführten Sorten (Original) mögen zum Teil etwas hoch erscheinen, aber wir raten entschieden, lieber für einwandfrei gutes Saatgut etwas mehr anzulegen, als nach dem Grundsatz „billig aber schlecht“ zu kaufen und sich dann durch die Mißerfolge und die schlechten Erfahrungen von dem so sehr zu empfehlenden Bezug guter Saatware für künftige Zeiten abschrecken zu lassen. Der Saatgutbezug gestaltet sich für den Landwirt höchst einfach; wer Saatgut bestellen will, füllt eine Bestellkarte aus und schiebt sie direkt oder durch Vermittlung des Vertrauensmanns seines Ortes an den zuständigen Bezirksverein. Alles weitere wird besorgt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. August. Sonntagverkehr. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof herrschte gestern wieder reges Leben. Das schöne Wetter, die Jfseheimer Rennen und die Detigheimer Teilspele bewirkten, daß unsere Eisenbahn so glänzende Geschäfte machte. Fast alle Fahrplanmäßigen Züge mußten verdrängt, einzelne sogar doppelt geführt werden. Vorzug D 85 (Basel-Mannheim), Karlsruhe ab 10.32 Uhr, fuhrte gestern, ebenso Vorzug 17 (Konstanz-Karlsruhe), Anfnst Karlsruhe 7.07 Uhr abends. Die Sonderzüge nach Jfseheim, Baden-Baden und Forbach waren überfüllt sowohl hin wie zurück. Trotz des verfräkten Be-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadtgartentheater Karlsruhe. Am Samstag durfte Fräulein Richter in ihrer Benefizvorstellung erfahren, welch große Wertschätzung und Beliebtheit sie bei den Besuchern unseres Sommertheaters genießt. Der Abend, an dem sie in Palmaria in Müllers stets wirkungsvollem „Bettelstübchen“ durch ihre vornehme Darstellung und natürlichen Humor hervortrat, brachte ihr reiche Ehren. Bei ihrem Erscheinen auf der Bühne von lebhaftem Beifall begrüßt, nahm das Publikum auch späterhin mehrfach Gelegenheit, der Künstlerin durch herzliche Beifallsbekundungen die schon längst erworbene Sympathie erneut zum Ausdruck zu bringen. Nach dem zweiten Akt wurden die äußeren Zeichen der Anerkennung, unzählige, prächtige Blumen-spenden der Benefiziantin auf der Bühne überreicht. — Die Vorstellung nahm in der schon kürzlich besprochenen, guten Besetzung einen zufriedenstellenden Verlauf. — Wie die Direktion des Stadtgartentheaters mitteilt, gelangt heute Montag die populäre Operette „Der Zigeunerbaron“ von Johann Strauß zur Aufführung. Am Dienstag findet der Ehrenabend des Kapellmeisters Herrn Stefan Kiedner statt. Bei dieser Gelegenheit wird die zugkräftige Operette „Der Graf von Luxemburg“ zum letzten Mal aufgeführt. Mittwoch schließt die mit großem Erfolg getragene Operettenaison 1910 mit dem Leo Fall'schen Schläger „Die geschiedene Frau“.

New York, 27. Aug. Professor William James ist gestorben. William James war am 11. Januar 1842 als Sohn eines Swedeborgischen Geistlichen und Schriftstellers zu New York geboren. Er studierte an der Harvard-Universität, deren berühmtester Lehrer er später geworden ist. Der Heidelberger Philosophenkongreß brachte seinen Namen erst vor kurzer Zeit in den Mittelpunkt einer sehr lebhaften philosophischen Debatte, die sich in der Hauptsache über die Lehre vom Pragmatismus erstreckte.

Vermischtes.

Berlin, 26. Aug. Der 7. Deutsche Samariteritag wird in diesem Jahre vom 7. bis 9. Oktober in München abgehalten werden. Die angelegten Vorträge und Referate versprechen denselben besonders Lehr-

triebese konnte der Riesenverehr, dank der aufopfernden Hingab des gesamten inbetracht kommenden Personals, glatt abgewickelt werden. Von den üblichen Verspätungen war gestern wenig zu bemerken. Abends zwischen 7 und 8 Uhr herrschte auf dem Bahnhofslage ein Leben und Treiben wie es jeder Großstadt Ehre gemacht hätte. Auch die Züge der Abtalsbahn waren jeweils dicht besetzt.

Das Leibgrenadier-Regiment Nr. 109 rückt in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag in das Manövergelände aus. Das Leibdragoner-Regiment ist gestern vom Truppenübungsplatz Griesheim bei Darmstadt kommend wieder hier eingetroffen.

Eine größere Abteilung des Telegraphen-Bataillons Nr. 4 trat gestern nachmittags 2.14 Uhr über Heilbronn die Reise nach Christburg (Bezirk Danzig) an, um an den dortigen Kaisermanövern teilzunehmen. Außer der gewöhnlichen Felddienst-Ausrüstung wurden Apparate nicht mitgeführt, da dieselben von Berlin aus nach dem Übungsplatz dirigiert werden. Dem Vernehmen nach wird eine andere Abteilung des Telegraphen-Bataillons zu den Herbstübungen des 16. Armeekorps abkommandiert.

Staatsprüfung. Die im Spätjahr dieses Jahres abzuhaltende erste juristische Staatsprüfung wird am 21. Oktober beginnen. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats September in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft. Im Monat Juli gelangten beim Genossenschaftsvorstand 645 Anträge zur Anzeige, wovon 628 auf die Landwirtschaft und die mitvererbten Nebenbetriebe und 17 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 312 Fälle; hierunter sind 18 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 27 480 Mark angewiesen, und zwar an 294 Verletzte 25 890 Mark, an 8 Witwen 860 Mark und an 10 Kinder 730 Mark. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 900 Mark Sterbegelder bezahlt. Im gesamten waren zu Anfang des Monats Juli 24 459 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats Juli durch Einstellung der Rente 56 und durch Tod 86 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zugangs bezogen hiernach auf 1. August 24 629 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 024 500 Mark. Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Juli Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 138; in 256 Fällen mußten Veränderungen im Rentenbetrage vorgenommen werden.

Unfall. Der am Samstag vormittag bei Anstreicherarbeiten an der Abtalsbahn Verunglückte ist der 62 Jahre alte, verheiratete Schmied Jakob Wildenberger aus Eichelberg. Wildenberger arbeitete auf einer Leiter, die nahe am Ruppurrer Bahngleis der Abtalsbahn aufgestellt war. Die Leiter wurde von dem um 8 Uhr von Herrenalb in Ruppurr ankommenden Zug erfasst und umgeworfen. Wildenberger fiel herunter, wurde von den Trittbrettern der Wagen erfasst, eine Strecke geschleift und hauptsächlich am Kopf schwer verletzt. Der Verletzte ist Samstag nachmittag gestorben. Die Groß. Staatsanwaltschaft und das Groß. Amtsgericht haben sich zur Feststellung des Tatbestandes alsbald an die Unfallstelle begeben. Wie weit Dritte, hauptsächlich der Führer des fraglichen Zuges, ein Verschulden trifft, wird durch die eingeleitete Untersuchung festgestellt werden.

Von der Elektrischen wurde gestern vormittag in der Kaiserallee ein Hundchen überfahren und getötet. Das tierliche Tierchen gehörte einem dort wohnenden älteren Herrn, den es seit 13 Jahren täglich auf seinen Spaziergängen begleitete.

Die Tätigkeit der badischen ärztlichen Ehrengerichte im Jahre 1909.

Karlsruhe, 27. Aug. Bei den vier ärztlichen Ehrengerichten des Landes (in Freiburg, Karlsruhe, Konstanz und Mannheim) sind im Jahre 1909 im ganzen 26 Fälle neu anhängig geworden; 6 waren aus dem Jahre 1908 übergegangen; erledigt waren am Ende des Jahres 27 und 5 schwebten noch. Ein förmliches ehrengerichtliches Verfahren wurde in keinem Fall durchgeführt, vielmehr wurden sämtliche Erkenntnisse durch Beschluß ausgesprochen, und zwar erkannte man in 12 Fällen auf Einstellung des Verfahrens bzw. Ablehnung der Einleitung des ehrengerichtlichen Verfahrens, in 8 auf Verweis, in 3 auf Verwarnung, in 2 auf Verweis und Geldstrafe, in einem auf Geldstrafe und in einem auf Freisprechung.

Beim ärztlichen Ehrengerichtshof waren im Berichtsjahr 7 Berufungen bzw. Beschwerden gegen Entscheidungen der ärztlichen Ehrengerichte anhängig; in einem Fall wurde die Berufung verworfen in einem die ehrengerichtliche Entscheidung aufgehoben und in einen die Berufung bzw. Beschwerde zurückgenommen, während die restlichen 4 Fälle unerledigt blieben.

Von der Luftschiffahrt.

Arnheim, 27. Aug. (Tel.) Der holländische Aviatiker van Maasdyk ist mit seinem Apparat abgestürzt und samt dabei den Tod.

Romanshorn, 28. August. Nach Zeitungsmedlungen plant ein Konsortium Schweizerischer Hotelbesitzer und Kapitalisten den Ankauf eines Pariser-Luftschiffes für Passagierfahrten am Bodensee.

De Havre, 27. Aug. (Tel.) Der Aviatiker Veganeug tief heute bei einem Fluge um den Gesamtstapanpreis gegen einen Pylon wobei der Apparat mit dem linken Flügel hängen blieb und zur Erde stürzte. Der Pilot wurde, aus verschobenen Wunden blutend

reich zu machen, und können dadurch, daß sie aktuelle Fragen behandeln, auf das weiteste Interesse Anspruch machen. Neben einem Vortrag, wie die schädigenden und nicht selten zu Verstimmlungen führenden kleinen Verletzungen zu behandeln sind, durch Prof. Dr. A. Schmitt-München, bildet je ein Vortrag über den Rettungsdienst in Bergwerken durch Bergwerksdirektor Meyer-Herne, ebenso im Gebirge durch Hofrat Dr. Uhl-München, wie auch über den Automobil-Krantransport in den Städten durch Dr. Tempel-München und die Entwiklung des modernen Rettungswesens durch Prof. Dr. Wöner-Leipzig den hauptsächlichsten Inhalt der Tagesordnung. Es ist dankbar zu begrüßen, daß die sachverständigsten Referenten die entsprechenden Vorträge übernommen haben.

Berlin, 27. Aug. Herr Veibus teilt zu der Meldung, daß gegen ihn Strafanzeige wegen Verleitung zum Meineid eingereicht sei, mit, er habe seinerseits den Waldarbeiter Krügel wegen Meineids bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und Mag wegen Verleitung zum Meineid.

München, 28. Aug. (Tel.) Dem „Bogtländischen Anzeiger“ zufolge, wurde gestern abend der Weber Gerbeth, der am 17. August in Untertriebel, Kreishauptmannschaft Zwickau, seine 72jährige Stiefmutter ermordet hatte, unweit Untertriebel verhaftet. Er gestand die Tat ein.

Wien, 27. Aug. Frau Castellez hat beim heutigen Verhöre den Giltmordanschlag auf Laura Morawel rüchlos eingestanden. Sie habe die Tat ohne Mitwissen ihres Mannes verübt. Die Schachtel enthielt nur ein von ihr fabriziertes giftiges Bonbon. Das Bonbon, welches Fr. Morawel aß, hatte dadurch die Wirkung des Sublimats nur in schwächerem Grade, daß es neben dem giftigen lag und vom Gift anzog. Bertha Castellez beabsichtigte Fr. Morawel zu töten, um die lästige Fingerringabgabe abzuwaschen und zu verhehlen, daß Fr. Morawel erfahre, daß das Ehepaar Castellez das Kapital von 12 000 Kronen widerrechtlich aufgebracht hatte.

Rom, 29. Aug. (Tel.) Gestern abend während des Gottesdienstes feuerte ein früherer Franziskaner Beltranini in der Peterskirche 3 Revolverkugeln in die Luft und verurachtete dadurch eine Panik, so daß der Gottesdienst abgebrochen werden

unter den Trümmern des Apparates hervorgezogen und fortgebracht. Wie die Ärzte festgestellt haben, hat Begagnetz schwere Verletzungen am Kopf erlitten. Trotzdem hofft man, ihn in 14 Tagen wiederherzustellen.

— Butareff, 28. August. Das Kriegsministerium wird demnächst in Cotoroceni eine Militär-Abtätterschule einrichten. Sie hat bereits Flugapparate angelauft und auch einen Parafalballon bestellt.

— London, 29. Aug. (Tel.) Der Abtätter Moisant machte gestern den Versuch, von Kemfing, wo er seit einer Woche an der Ausbesserung seiner Maschine gearbeitet hatte, nach London zu gelangen. Er kletterte jedoch aus einer Höhe von 50 Metern herab. Beim Anprall auf die Erde, wurden die Propeller und die Vorderräder des Apparates zertrümmert. Auch zerrissen verschiedene Drähte. Moisant und sein Begleiter blieben jedoch unverletzt.

Die Passagierfahrten des L. 3. VI.

— Karlsruhe, 29. August. Auf einer seiner Passagierfahrten erschien gestern vormittag kurz vor 12 Uhr „L. 3. 6“ wieder über der Stadt. Von Forchheim kommend flog das Luftschiff, Sulach rechts liegend, zwischen diesem Orte und dem Kühlen Krug über den Bannwald und die Neuwiesstadt, über das Gaswert, den Kaiserplatz, strebte von hier dem Schloßplatz zu und in großem Bogen nach der Neuwiesstadt. „L. 3. 6“ nahm dann die Richtung auf Durlach, wendete und flog in südlicher Richtung dem Gebirg entlang, um dann wieder südwestliche Richtung (Rastatt) einzuschlagen. Da das Luftschiff nicht allzu hoch flog, waren die in der Kabine befindlichen Personen gut zu erkennen, welche lebhaft die Grüße erwiderten, die ihnen hier vielfach durch Türschwenken und Zuruf entgegengebracht wurden. Im Publikum herrschte verschiedentlich die Meinung, das Zeppelinluftschiff würde auf dem Erzzerplatz eine Landung vornehmen. Kaum war das Schiff im Südwesten in Sicht, begann eine große Völlerwanderung nach dem Erzzerplatz. In Autos, zu Rad und zu Fuß sah man die Leute dem Platz zufließen. Eine Landung erfolgte natürlich nicht. Wenn dieselbe stattfinden, sieht noch nicht fest, doch werden wir in der Lage sein, dieselbe rechtzeitig (durch Anschlag) bekannt zu geben. Von der gestrigen Fahrt des „L. 3. 6“ über Karlsruhe sind in unserem Expeditionsbureau für gut gelungene Photographien ausgestellt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 29. Aug. Der Geheime Kommerzienrat Dr. Ing. Jodor Löwe, der Generaldirektor der bekannten Waffen- und Munitionsfabrik Löwe und Comp., ist in der Nacht zum Sonntag im 62. Lebensjahre gestorben.

— Halle a. S., 27. Aug. Der Verein der Liberalen für Halle und den Saalekreis beschloß in einer demnächst stattfindenden Volksversammlung öffentlich Stellung zur Kaiserrede zu nehmen. (Ist das so dringend nötig? D. A.)

— M. Köln, 29. Aug. (Privat.) Hierher gelangten Meldungen zufolge, werden einzelne Nordseebäder nach zwei weiteren Engländern durchsucht, die mit der Spionage-Affäre in Verbindung stehen sollen. Die Untersuchung wird streng geheim gehalten. Der englische Rechtsbeistand, der in Emden eingetroffen, erklärte, daß die Anträge auf Spionage sich nicht werden aufrechterhalten lassen. Andererseits wird erklärt, daß die aufgefundenen Briefschaften derartig kompromittierend seien, daß die beantragte Freilassung der Verhafteten abschlägig beschieden werde. Das Reichsgericht wird sich mit dieser Sache noch in dieser Woche befassen.

— Rom, 28. Aug. (Tel.) Der Minister des Aeußeren, Marquis di San Giuliano, ist in Begleitung seines Kabinettschefs heute vormittag nach Salzburg abgereist.

— Lissabon, 29. Aug. Die Republikaner haben in verschiedenen Bezirken von Lissabon und Oporto die Mehrheit erungen. Soweit bis jetzt bekannt ist, haben sich die Wahlen in voller Ordnung vollzogen. Auch in Beja waren die Republikaner siegreich. Die gesamten Wahlen werden am 30. August beendet sein und voraussichtlich eine Regierungsmehrheit von 35-45 Sitzen bringen.

— M. Barcelona, 29. Aug. (Privat.) Gestern ist ein in Zeitungspapier eingewickelter Sprengkörper in einem Treppenhaus der Altstadt gefunden worden. Er wurde mit größter Vorsicht von Sicherheitsbeamten auf einem Karren nach dem Artillerieplatz gebracht, da der Panzerwagen noch nicht fertig ist.

— Bilbao, 29. August. In einer Delegiertenversammlung der Arbeitervereinigungen, der auch Delegierte aus Madrid beizwohnten, wurde mit 17 gegen 13 Stimmen beschlossen, den Generalstreik nicht zu proklamieren.

— London, 8. Aug. Die Blätter berichten, daß die englische Regierung entschlossen sei, ihre Truppen in Aegypten zu verstärken und zwar sollen zu diesem Zweck Truppen aus Südafrika herangezogen werden.

— Petersburg, 28. Aug. Das Zarenpaar ist gestern nachmittag von hier nach Friedberg in Hessen abgereist.

— Belgrad, 29. Aug. Während der gestrigen Aufführung der vom Fürsten Nikolaus von Montenegro verfaßten dramatischen Dichtung: „Die Balkanjarin“ im serbischen National-Theater ereigneten sich stürmische Szenen und Demonstrationen, daß ferner die Staatsanwaltschaft dem Fürsten auch kein Hindernis in den Weg legen würde, wenn er eine Erholungsreise antreten wolle, ist, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, nach einer Mitteilung des ersten Staatsanwalts beim Landgericht Berlin I, des Oberstaatsanwalts Preuß, unzutreffend. Die englische zuverlässige Quelle, so bemerkt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, woraus die Nachricht des „Tageblattes“ stammt, mag zwar Einsicht in die Gerichtsakten gehabt haben, sie ist jedoch weder über die Absichten der Staatsanwaltschaft noch über deren anderweitig verfügte Kontrollmaßnahmen unterrichtet.

— Paris, 27. Aug. (Tel.) Im Departement Landes im Südwesten von Frankreich treibt seit einiger Zeit eine Bande jugendlicher Apachen, angeblich nur 3 oder 4 Mann, ihr Unwesen. Sie haben zahlreiche Räubereien mit der Waffe in der Hand ausgeführt. Außerdem werden ihnen zahlreiche Brandstiftungen und bewaffnete Ueberfälle zur Last gelegt. Gestern machte die Ortsgendarmarie, unterstützt von der empörten Bevölkerung, auf die Uebeltäter Jagd, jedoch vergeblich.

— M. Brüssel, 28. Aug. (Tel.) Die Untersuchung über die Ursache des Brandes auf der Brüsseler Weltausstellung ist von der Staatsanwaltschaft nunmehr eingestellt worden. Die erfolgten Anzeigen gegen mehrere belgische Aussteller wegen Brandstiftung haben sich als anonyme Verleumdungen herausgestellt. Auch Beweise für eine fahrlässige Brandstiftung haben sich nicht erbringen lassen. Aus diesen Gründen hat die Staatsanwaltschaft das weitere Verfahren vorläufig eingestellt.

— London, 28. Aug. Dr. Crrippen und Mih de Rede sind hier eingetroffen und ins Gefängnis übergeführt worden. Am Bahnhof weilte zur Zeit der Ankunft eine große Menschenmenge.

— Helfingsfors, 28. Aug. Das Michael-Stadtviertel wurde durch eine Feuersbrunst in Asche gelegt.

Fürst Eulenburg.

— Berlin, 28. Aug. (Tel.) Die vom „Berliner Tageblatt“ und nach ihm von anderen Blättern gebrachte Mitteilung, daß das Verfahren gegen den Fürsten Eulenburg von der Staatsanwaltschaft auf zwei Jahre sifiziert worden sei und daß der Fürst innerhalb dieser Zeit von allen gerichtsrätlichen Untersuchungen verschont bleiben

— Petersburg, 28. Aug. Die Regierung beschloß, für die Schwarze Meeresflotte den Bau von vier Dreadnoughts und den Minenjahg im schwarzen Meer bedeutend zu verstärken.

Spanien und der Vatikan.

— San Sebastian, 29. August. Der Minister des Aeußeren erhielt eine Antwort des Papststuhls auf die spanische Note vom 1. August. Der Kardinal-Staatssekretär beschränkt sich in dieser Antwort darauf, seine Ansichten über die verschiedenen Schritte der spanischen Regierung gegen die römische Kurie während der Verhandlungen über die Kongregationen zum Ausdruck zu bringen und die vom päpstlichen Stuhle eingenommene Haltung zu rechtfertigen.

In der Provinz wurden gestern zahlreiche Katholikenversammlungen abgehalten, die sämtlich ohne Zwischenfall verliefen.

— San Sebastian, 28. Aug. Canalejas hat angekündigt, daß die Cortes am 31. Oktober d. J. wieder eröffnet wird. Er erklärte weiter mehreren Journalisten, daß die spanische Regierung das Gesetz über die Schließung der Schließergewalt nicht zurückziehen werde. Canalejas fügte jedoch hinzu, daß dies keine Herausforderung oder Beleidigung des Papststuhls sein solle, daß aber die Regierung das Gesetz nicht zurückziehen könne, ohne die Verfassung zu verletzen.

— Madrid, 29. Aug. (Privat.) Die liberale Bewegung verzehlet bis jetzt 170 Versammlungen in Katalonien. Die Ordnung wurde bisher nicht gestört. Die katholischen Ausschüsse in Navarra und im Baskenland haben einen Aufruf erlassen, durch den sie die Kundgebungen in den vier Hauptstädten der Provinz auf den 2. Oktober festsetzen.

Als zukünftiger spanischer Botschafter beim Vatikan wird Navarro Reseter bezeichnet.

Die Ereignisse in Marokko.

— Madrid, 27. August. General Madae, der zum Generalkapitän von Melilla ernannt worden war, hat den Posten aus Gesundheitsrücksichten abgetreten.

— Fez, 28. Aug. Abd el Malek, der Befehlshaber der Truppen Mulai Rabris, ist mit zahlreichen Abordnungen der in der Umgebung von Taza wohnenden Stämme hier eingetroffen, um mit dem Maghzen über die Unterwerfung zu verhandeln.

Vom Balkan.

— Saloniki, 28. August. Eine fünfzehn Mann starke bulgarische Bande beschloß ein türkisches Blockhaus und tötete die Wache, mußte aber dann flüchten, weil die Besatzungen der benachbarten Blockhäuser den Kameraden zu Hilfe eilten.

— London, 28. Aug. Die „Times“ wollen wissen, daß die türkische Regierung der englischen Regierung Vorschläge gemacht habe zum Anlauf von zwei Kriegsschiffen, welche so wie so binnen kurzem aus der englischen Flotte aussergierzt worden wären. Es handelt sich um zwei im Jahre 1901 erbaute Schiffe von 14 000 Tonnen Wasserverdrängung.

Die Festtage in Montenegro.

— Cetinje, 28. Aug. Fürst Nikolaus empfing heute früh eine große Anzahl Deputationen aus dem In- und Auslande. Die aus allen Landesteilen herbeigeströmte Bevölkerung bereitet ihm begeisterte Ovationen. Um 10 Uhr vormittags fand die Einweihung des neuen Regierungspalais, daran anschließend die Grundsteinlegung für ein Kinderhospital und eine chirurgische Klinik statt. Der serbische Kronprinz traf nachmittags hier ein. Der Empfang gestaltete sich sehr herzlich.

— Cetinje, 28. Aug. Gestern wurden die Festlichkeiten um 1/2 Uhr durch Glockengeläute und Kanonenschüsse eingeleitet. Musikkorps durchzogen die Stadt. Um 9 Uhr abends begann die Illumination. Um 10 Uhr brachte die Bürgerwehr einen Fackelzug dar.

— Cetinje, 28. August. Mit großen Feierlichkeiten, einer Festigung der Hauptkirche und einem Gottesdienst in der historischen Kirche fand heute die Proklamation des Fürsten Nikolaus zum Könige von Montenegro statt. Der König und die Königin von Italien, der Kronprinz von Serbien und andere Fürstlichkeiten nahmen an der Feier teil. Die Begeisterung der Bevölkerung war grenzenlos.

— Fiume, 29. Aug. Ein aus 3 Schiffen bestehendes russisches Geschwader ist hier eingetroffen, um den Fürsten Nikolaus Nicolajewitsch, der sich im Auftrage des Kaisers nach Cetinje begibt, dorthin zu begleiten.

— Petersburg, 28. Aug. Der Kaiser ernannte König Nikolaus von Montenegro zum Generalfeldmarschall der russischen Armee, den Erbprinzen Danilo zum russischen Generalmajor, Prinz Mirko zum Oberstleutnant.

— Belgrad, 29. Aug. Während der gestrigen Aufführung der vom Fürsten Nikolaus von Montenegro verfaßten dramatischen Dichtung: „Die Balkanjarin“ im serbischen National-Theater ereigneten sich stürmische Szenen und Demonstrationen, daß ferner die Staatsanwaltschaft dem Fürsten auch kein Hindernis in den Weg legen würde, wenn er eine Erholungsreise antreten wolle, ist, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, nach einer Mitteilung des ersten Staatsanwalts beim Landgericht Berlin I, des Oberstaatsanwalts Preuß, unzutreffend. Die englische zuverlässige Quelle, so bemerkt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, woraus die Nachricht des „Tageblattes“ stammt, mag zwar Einsicht in die Gerichtsakten gehabt haben, sie ist jedoch weder über die Absichten der Staatsanwaltschaft noch über deren anderweitig verfügte Kontrollmaßnahmen unterrichtet.

Unglücksfälle.

— Von der Schweizer-Grenze, 28. August. Der Bahningenieur Meili der Schweiz. Bundesbahnen wurde bei Station Pratteln überfahren und getötet.

— Appenzell, 28. Aug. (Tel.) Am Pyjengrat auf dem Säntis ist heute vormittag ein junger Burche aus Bayern namens Reichenberger infolge Ausgleitens auf dem hartgefrorenen Schnee abgestürzt und hat schwere Verletzungen an Händen und Füßen, sowie einen Schädelbruch erlitten; man hofft, ihn jedoch am Leben erhalten zu können.

— Wien, 27. Aug. Der ehemalige Direktor des Dorotheums Hofrat Alexander Sauer-Graf von Nordendorf ist heute infolge eines Schwindelanfalls vom Ballon seiner Villa abgestürzt und blieb tot.

— Budapest, 28. Aug. (Tel.) Die Drifschiff Sormas wurde durch eine Brandkatastrophe heimgeführt. Ueber hundert Wohnhäuser und zahlreiche Nebengebäude sowie betnahe die ganze Ernte sind ein Raub der Flammen geworden.

Die Cholera.

— Berlin, 29. Aug. Gestern vormittag erkrankte der Eschmann einer an Fleischergiftung unter choleraähnlichen Erscheinungen am Samstag verstorbenen Frau in Spandau. Es erfolgte die sofortige Isolierung der Erkranken in den Isolierbaracken des Krankenhauses. Der Regierungspräsident von Potsdam erklärte auf Anfrage, daß die Cholera in

nen gegen den Fürsten. Als der Vorhang aufging, wurden Pfutzere laut und ertönten Pfiffe und Lärm. Trotz des Eingreifens der Polizei dauerte der Lärm während der ganzen Vorstellung an. Nach Schluß des Theaters legten sich die Ständlitzener auf der Straße fort.

Zur Lage in Griechenland.

— Rom, 27. August. Wie die „Tribuna“ mitteilt, ist Benizelos heute auf seiner Durchreise nach Athen hier eingetroffen. Er wurde von dem Minister des Aeußeren di San Giuliano empfangen.

— Athen, 27. Aug. Nach einer Aufstellung des Blattes „Athina“ wurden in die Nationalversammlung gewählt: 94 Theotokisten, 64 Anhänger von Kallias und 34 Anhänger von Mavromichalis, die die Nationalversammlung mit einem konstituierenden Charakter wollen, 13 Zaimisten, 4 Kreter und 146 Unabhängige, d. h. Kandidaten, die außerhalb der früheren Parteienparteien aufgestellt sind. Von diesen 146 gelten 30 als thessalische Agrarier und 36 als freijährige Anhänger der konstituierenden Nationalversammlung, 4 als Sozialisten, 86 haben sich nicht darüber ausgesprochen, ob sie für eine reorganisatorische oder eine konstituierende Nationalversammlung sind.

— Saloniki, 28. August. Ein aus den griechischen Gewässern kommender Segler wurde bei Athos von einem türkischen Torpedoboot aufgegriffen und beschlagnahmt, weil er eine Waffen- und Munitionsladung an Bord hatte.

— Konstantinopel, 28. August. Der Ministerrat beschloß heute in seiner heutigen Sitzung mit der Kretafrage und beschloß, wie verlautet, vor der definitiven Stellungnahme zu der Annahme der Wahl durch Benizelos und der anderen Kreter das Ergebnis der Feststellung der wirklichen Staatsangehörigkeit Benizelos abzuwarten, schon jetzt aber den Kretametropolit zu ernennen, daß die Worte im Falle der Festigung der Wahlen energig vorgehen werde. Einem Gerüchte zufolge, beschloß die Hofe den Eintritt der Kreter in die griechische Nationalversammlung keineswegs zu dulden und die endgültige Lösung der Kretafrage auf Grund der Autonomie im jetzigen Augenblick als die geeignetste zu verlangen.

Der Ministerrat hat weiter beschlossen, das Memorandum des griechischen Deputierten nicht anzunehmen, da die Deputierten solche Beschwerden nur der Kammer unterbreiten dürften. Der Ministerrat hat endlich beschlossen, die morgen stattfindenden Wahlen der griechischen Gemeinden Konstantinopels für die Nationalversammlung des Patriarchats nicht zu verhindern, aber die Gewählten verantwortlich zu machen respektive ihnen die Teilnahme an der Versammlung zu verweigern.

Handel und Verkehr.

* Durlach, 27. Aug. Dem heutigen Schweinemarkt wurden zugeführt 82 Käuferfische und 412 Ferkelschweine. Verkauft wurden 82 Käuferfische und 386 Ferkelschweine zum Preise von 40-70 A für die Käuferfische und 18-26 A für die Ferkelschweine je pro Paar. Infolge der starken Zufuhr von Ferkelschweinen machte sich ein Rückgang der Preise bemerkbar.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 27. Aug. 4,23 m (26. Aug. 4,29 m). Schaffhausen, 29. Aug. Morgens 6 Uhr 2,57 m (27. Aug. 2,65 m). Aehl, 29. Aug. Morgens 6 Uhr 3,46 m (27. Aug. 3,42 m). Maxau, 29. Aug. Morgens 6 Uhr 4,95 m (27. Aug. 4,96 m). Mannheim, 29. Aug. Morgens 6 Uhr 4,71 m (27. Aug. 4,63 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Montag den 29. August: Turngemeinde, 8 1/2 Uhr Damenabteilung A, Sophienstraße 14. Ritzklub, 8 1/2 Uhr Probe im Prinz Karl.

Einiges Delikates! Getrocknete frische Pflaumen und Mondamin-Milchflammeri, Versuchen Sie's gleich morgen! Mondamin überall erhältlich a 60, 30 und 15 Pfg. Rezept-Büchlein gratis und franko von Brown & Pollon, Berlin C. 2.

Hans Leyendecker Herren-Schneiderei ersten Ranges Kaiserstraße 177 II Fernruf: 1316

Ein seltenes Angebot macht die bekannte Firma Wittes u. Co. Hoflieferanten, Aachen. Dieselbe verwendet kostenlos und ohne Kaufzwang an jedermann die aus über 1000 Neuheiten bestehende Musterkollektion von Herren- und Damenstoffen. Die Muster werden vollständig franko versandt und außerdem wird das Porto für die Rücksendung beigefügt! Näheres in dem der Gesamtauflage heute beiliegenden Prospekt. 8110a

Spandau noch nicht festgestellt sei. Das Ergebnis der bakteriologischen Untersuchung müsse abgewartet werden. Gleichwohl seien sofort alle Vorichtsmaßnahmen getroffen worden.

— Budapest, 27. Aug. (Tel.) Aus Fünfkirchen wird gemeldet, daß in Mohacs ein 53jähriger Tagelöhner gestern unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankte und heute früh gestorben ist.

— Budapest, 27. Aug. (Tel.) Aus dem russischen Grenzort Tomaszow in Galizien wird gemeldet, daß dort im Laufe des gestrigen Tages 6 neue Erkrankungen an Cholera vorgekommen sind, von denen eine tödlich verlaufen ist. Infolgedessen haben die Behörden die sanitären Maßnahmen an der russischen Grenze bedeutend verstärkt.

— Konstantinopel, 28. Aug. Im Wilajet Erzerum wurden acht neue Cholerafälle festgestellt, von denen fünf tödlich verliefen.

Sport-Nachrichten.

(.) Grünau, 29. Aug. (Tel.) Bei der gestrigen Wettfahrt des Deutschen Motorbootklubs wurde aus noch unbekannter Ursache ein Schnellboot ein Raub der Flammen. Der Maschinist und ein Hauptmann konnten sich nur mit Mühe dadurch retten, daß sie das Boot auslaufen ließen und ans Land sprangen.

Großer Preis von Berlin. Das klassische 100 Kilometer-Dauerrennen wurde am Sonntag im Sportpark Steglitz ausgefahren und von Piet Didentmann glänzend gewonnen. Dritter wurde F. Theile, vierter B. Demke. Alle drei fuhren Brennabor. Didentmann verbesserte die Bahnrekorde von 60 Kilometer ab und stellte für 90 und 100 Kilometer neue Weltrekorde auf; er fuhr 1 Stunde 13 Minuten und 27 Sekunden. Im 30 Kilometer-Rennen belegten die Brennabofahrer van Ael, Gnilla und Prayprembel die drei ersten Plätze, D. Peter gewann das Hauptfahren und mit Kudela das Tandemfahren auf Brennabor.

Die Steuern der badischen konfessionellen Verbände im Jahre 1910.

Δ Karlsruhe, 27. Aug. In Baden haben drei Verbände von der Besteuerungsbefugnis für allgemeine kirchliche Bedürfnisse Gebrauch gemacht: die vereinigte evangelisch-protestantische Kirche, die römisch-katholische Kirche und die israelitische Kirche...

Sterblichkeits- u. Krankheitsverhältnisse in Baden im 2. Vierteljahr 1910.

Δ Karlsruhe, 27. Aug. Nach den Berichten der Groß-Bezirksärzte sind im 2. Vierteljahr des Jahres 1910 im Großherzogtum Baden 9183 Personen gestorben, 226 weniger als im 1. Vierteljahr...

Die Grobe Badener Rennwoche.

V. Baden-Baden, 28. Aug. Der gestrige fünfte Tag brachte endlich das Hauptereignis, den Großen Preis von Baden, 60 000 Mark Sieg und 20 000 Mark Platzgeld...

de Jericho vorbeiging. Dort sah sich Curry um, Calopolis geriet dabei gegen eine Stange und fiel zurück. In diesem Moment machte Kfaze Pan sofort einen Vorstoß und scherte sich einen Vorprung...

Mit diesem Schmeigen nahm man den Sieg des russischen Pferdes, von einem Negerjockey geritten, auf. Keine Hochrufe ertönten, keine Nationalhymnen wurde gespielt. Man hatte wieder einmal, wie so oft schon, eine große Enttäuschung erlebt...

IV. Oppenheim-Memorial. Garantierte Preise 13 000 Mk. Für zweijährige. Distanz 1200 Meter. 1. Monf. J. San Miguel br. St. La Bohème II (Curry); 2. Monf. J. Sterns dbr. S. Saint Genest (Ch. Childs); 3. Monf. P. Jagers br. St. Marmara (Stern); 4. Hrn. S. de Mummus K.-H. Vert Vert III (Miller); 5. R. Spt.-Gestüt Graditz hbr. S. Lichtstein (Bullod)...

V. Baden-Baden, 28. Aug. Zum letzten Male in diesem Jahre veranstellte sich heute noch einmal die große Sportgemeinde auf dem grünen Rasen in Pfingstheim. Der Massenbesuch gab der Rennbahn ein farbenprächtiges, buntes Bild...

Die Resultate waren im einzelnen folgende: I. Preis von Eichtental. 4650 M. Es liefen 5 Pferde. 1. Graf M. Jinnbergs „Ridolfi“ (Risjavath); 2. Gestüt Weil „Blauer Dunit“ (Shaw); 3. A. Hantels „Ducenie“ (Miller)...

II. Badener Prince of Wales Stakes. 16 000 M. Es liefen 5 Pferde. 1. Monf. Lazarus „Babajoz“ (Barat); 2. Monf. San Miguel „La Bohème II“ (Curry); 3. Monf. Blancs „Fils du Vent“ (Stern)...

III. Preis der Stadt Baden-Baden. 10 000 M. Es liefen 7 Pferde. 1. Herr Widmers „Babajoz“ (Stern); 2. Herr N. und C. v. Weinbergs „Lettija“ (S. Childs); 3. P. Jagers „Miccado III“ (Spear)...

IV. Heideberg-Handicap. 13 000 M. Es liefen 7 Pferde. 1. Herr Hülsenbüchs „Roi Negre“ (Cleminson); 2. Jhr. von Bethmanns „Porcelaine“ (Wag); 3. Hrn. Beutlers „Rojy Letty“ (Ryan)...

V. Große Badener Handicap-Steeple-Chase. 20 000 M. Es liefen 11 Pferde. 1. Major von Ruthenau „Electricity II.“ (Brown); 2. Monf. S. de Mummus „Trianon III.“ (Des Roches); 3. Dr. A. Reinschagens „Tabou“ (Birghan)...

VI. Abschieds-Handicap. 4000 M. Es liefen 11 Pferde. 1. Gestüt Güzgenichs „Cola Rienz“ (Cleminson); 2. Herr Heinhes „Glorjesta“ (Oleynit); 3. Fontarces „Ajaris“ (Ryan)...

§ Baden-Baden, 28. Aug. Am Donnerstag, dem 4. Rennstage, betrug der Totalisatorumsatz 168 240 Mark.

Wilhelm Reck, Karlsruhe Bau von Wassergewinnungsanlagen, Schachtbrunnen - Filterbrunnen, Tiefbohrungen 4189, gegr. 1890. Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

Bücherschau. „Max Hesses Deutscher Musiker-Kalender für das Jahr 1911“, 26. Jahrgang, mit Porträt und Biographie General-Musikdir. Prof. M. Schillings...

Dehndgras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen läßt ihren diesjährigen Dehndgras-Erwerb an Ort und Stelle wie folgt öffentlich versteigern: Freitag, 2. September 1. 36. vormittags 8 Uhr...

Vergebung von Brückenbauarbeiten.

Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion Karlsruh vergibt im Namen der Gemeinde Görden auf dem Wege öffentlichen Wettbewerbs für den Bau einer eisernen Feldwegbrücke über die Murg auf Gemarkung Görden folgende Arbeiten: Los I.: Erd-, Beton- u. Pflasterarbeiten (Beton ca. 80 cbm)...

Jagdverpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd, bestehend aus ca. 670 ha, darunter ca. 110 ha Waldungen, wird am Montag den 5. September 1910, nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathaus...

Verlobte, Hotellers etc. Billig prakt. solide schön, hauptsächlich gesundes Bett ist allein Steiners Paradies Bett! Auch jeder Minderbemittelte findet beste Auswahl...

Theaterplatz B Spejrt II abzugeben. 832970 Karlsruh 48, II.

Opel 614 Bierzylinder, ungebraucht, ab Fabrik mit 15% Rabatt. Offerten unter Nr. 7514 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stadigarten-Theater. Direction: G. Sogin. Montag den 29. August 1910, abends 8 Uhr: Der Bigenmerbaron Operette in 3 Akten von J. Schniger...

Krankheiten

jeder Art behandelt durch 8873 Naturheilkunde Magnesium Hypnose. R. Schneider, Ruppurrstr. 10 I. Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen. 12 Jahre hier am Platze. - Teleph. 1741.

Holzbearbeitungsfabrik, Holzlager v. Barsewisch'sches Sägewerk G. m. b. H. Marlenstrasse 60 Tel. 486 übernimmt 10918 alle in das Holzfach einschlagenden Bestellungen.

Billiges Möbelangebot. Aufgerichtetes Bett 18 M., Federbett mit Kissen 14 M., einzelne gut erhaltene Wolletratten 15 M. ... Steinstraße Nr. 6.

Roquefort-Gorgonzola-Gouda empfiehlt Alois Zanetti, Teleph. 2107, Kaiserstr. 64 Butter, Käse Engros u. Detail.

Erfinder-Probleme. 900 wertvolle, teils staattlich preisgekrönte. Charles Bass & Co. Stt.-Gei., Büchh.-Verlag.

Unterricht im Englischen? Best. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 833500 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Raten-Zahlung! Ein größeres Maßgeschäft liefert an kreditfähige Herren elegante Kleidungsstücke unter Garantie für guten Sitz ohne Preisauflage bei monatlicher Zahlung.

Boger entlaufen, fast schwarz, Name „Bog“. Gef. Mitteilung an 12288 Lemaire, Eubenstr. 4. III. NB. Vor Anlauf wird gewarnt.

Bermittlung. Wird seit Donnerstag abends weisse, reizge, eindecke Stühle unter Garantie für guten Sitz ohne Preisauflage bei monatlicher Zahlung.

Herd, abzugeben. Eine gute eiserne Bettstelle mit Matratze ist billig zu verkaufen. 833525 Werberstraße 79, I. Et. r.

Schutz- u. Begleithund. Ein schöner, gut erzogener, billiger Hund ist billig zu verkaufen. 833527 Eichenmühlstr. 26, I. Et. r.

Fragmentary text on the left edge of the page, partially cut off.

Fragmentary text on the right edge of the page, partially cut off.

Todesanzeige

Zieferschütter machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung...

Erna

unerwartet rasch seinem Vater in die ewige Heimat gefolgt ist.

Auguste Zenner Wwe. und Geschwister.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 1/3 Uhr statt.

Stieber!!!

acht nachweislich höchste Preise für abgelegte Herren- und Damenkleider...

Schöner Glashrank M. 18, neuer, email, 45cm. Vasherd Nr. 15...

Pelze. Ein feine, schicke, u. modische Pelze billig zu verkaufen.

Gasherd 8 Klammig, billig zu verk. Ungarstr. 30 a, Stb. III. r.

Wagen Ein geschlossener Wagen (auf Federn) billig zu verkaufen.

Grünwinkel, Neubrückstr. 1.

Feuer.

Eine alte deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht für Karlsruhe tüchtige Vertreter...

Kindermädchen

Gesucht wird besseres, erf. kath. Kindermädchen, welches sehr gut nähen kann...

Haushälterin

Gesucht auf 1. Sept. 12226 zu ertr. Herrstr. 50, im Laden.

M. Stellen finden:

Ein Mädchen, dem Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen...

M. Stellen finden: solches, nettes Mädchen f. Küche u. Zimmer f. hier...

Ein junges Mädchen, welches etwas Kochen und häusliche Arbeiten verrichten kann...

Mädchen, eheliches, in Küche und Haushalt bewandert...

Ein fleißiges, eheliches Mädchen, welches keine Arbeit scheut...

Mädchen, (eolang), zu einem 24jähr. Kinde nach auswärts gesucht...

Mädchen, das Kochen u. auch Nähen, leichten kann...

Ordnliches Dienstmädchen mit guten Zeugnissen...

Braves, tücht. Mädchen gesucht. Zu erfragen...

Besseres Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren...

Ein Mädchen mit g. Zeugnissen, nicht unter 20 Jahren...

Junges, fröhliches Mädchen, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht...

Mädchen, welches alle Hausarbeiten verrichten kann...

Mädchen, welches tüchtig, fähig, fähig, fähig...

Ein braves, in allen häuslichen Arbeiten tüchtiges Mädchen...

Nach Frankreich suche ich fortwährend wohlverwagene Mädchen...

Frau Hofstadt-Cammerer Stuttgart, Staats. konsigniert - Gebr. 1863.

Monatsfrau, Vorarbeiten zwischen 3 u. 4 Uhr...

Sauberes Mädchen, für 1/2 Tag in H. feinen Haushalt geübt...

Sauberes Mädchen oder junge Frau mit Empfehlungen...

Ein unabhängige Frau od. Mädchen für häusliche Arbeiten tagsüber...

Hotel Grosse.

Stellen-Gesuche.

Jg. Zahntechniker sucht in Karlsruhe od. Umgebung Stellung...

Junger Kaufmann, 21 Jahre alt, gestützt auf gute Zeugnisse...

Junger Mann, 24 J., sucht per 1. Oktober Stelle in fein. Delikatessen- od. ähnl. Spezialgesch. m. Kostüm Betrieb.

Ein älterer, in der Schreinerei und Kleberei durchaus erfahrener Arbeiter...

Fließiger Buchbinder, in Sortimentsarbeiten, sowie Geschäftsbüchern...

Stelle-Gesuch. Haushälterin, gef. Alters, im Kochen, Nähen...

Haushälterin, gef. Alters, im Kochen, Nähen, Bügeln...

Vermietungen. Laden mit Wohnung zu vermieten.

Laden, Kaiserstraße, mit 2 großen Schaufenstern, elektr. Beleuchtung...

Kaiserstr. 21 sind geeignete Räumlichkeiten für Magazin oder Werkstätte...

Herrschaftswohnung in 2. Stod, 7 Zimmer, Bad und üblichem Zubehör...

Am Schloßplatz ist in schönster Lage wegen Verlegung eine sehr ruhige herrschaftliche Wohnung...

Kaiserstr. 118, 3. Etage, Wohnung - 5 Zimmer, Bad, Kamin, Küche, Keller...

Belfortstraße Nr. 7 ist schöne 2. Etage-Wohnung von 4-5 Zimmern...

Leisingstraße 14, nächst der Kaiser-Allee, ist eine schöne, große 4 Zimmerwohnung...

4 Zimmerwohnung, Jollstr. 21 ist der 2. oder 4. Etod auf 1. Okt. oder später zu vermieten.



Wie diese Palme das auf der Erde wandelnde Tierreich überträgt...

Sehr schöne, große Bierzimmerwohnung in guter, freier, sonniger Lage...

3 Zimmer-Wohnung, Marktstraße 3, 4. Etod, ist per 1. Oktober eine schöne Wohnung...

3 Zimmer-Wohnung, ist Wegzugs halber sofort od. später billig zu vermieten.

Schöne 2 Zimmerwohnung nebst Zugehör auf 1. Oktober, sowie ein unmobl. Zimmer...

Abendstraße 42 ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern...

Durlacherallee 45, 2 Zimmer und Küche, 5. Etod, auf 1. Oktober zu verm. Näh. Laden...

Durlacherstr. 87 ist eine Wohn- u. Geschäftswohnung...

Fasanenplatz 13, 2. Etod, Wohnung 2 Zimmer, Küche u. Keller...

Friedenstraße 24, 2. Etod, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller...

Gartenstr. 18 ist im 4. Etod des Vorderhauses eine schöne 2-Zimmerwohnung...

Kriegstraße 88, 3 Zimmer mit Zubeh. (Gartenfläche 2. Et.) zu vermieten...

Leisingstr. 45, 3. Etod, nahe Kriegstraße und Leisingplatz...

Marienstraße 11 ist eine 2-Zimmer-Wohnung nebst Küche und Keller...

Sophienstraße 41 ist eine hübsche Parterrewohnung...

Winterstraße 40, 1. Et., 4 Zimmer auf Oktober zu vermieten...

Yorkstraße 25, 2. Etod, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung...

Zur alleinziehende Damen 2 Zimmer, unmobliert oder mobliert, mit Nebenraum...

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Adlerstraße 43, Ede Kriegerstr.

Schönes, möbl. Zimmer mit Schreibtisch ist mit Pension an beherren Herrn zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer, auch für vorübergehend, zu vermieten.

Großes, sonniges, gut möbliert. Parterrezimmer mit Schreibtisch zu vermieten.

Dankfagung.

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Vaters und Schwiegervaters Karl Reichert erwiesene Teilnahme sagen wir herzlichsten Dank.

Trauerhüte

in grosser Auswahl stets vorrätig. Nur eigenes Fabrikat. S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Gelegenheitskäufe in Pianinos

(neu und gebraucht) wo ich Interessenten ohne Kaufzwang höf. einlade.

H. Müller, Wilhelmstr. 4 a Klavier-Reparatur-Werkstätte.

Reparaturen an Stühlen Einstecken von Rohrleinen...

Zwei Fräulein, 21 u. 23 Jahre, mit gebildeten Herrn in Briefwechsel zu treten...

Heirat.

Ernstgemeinte Offerten mit Bild befordert die Expedition der 'Bad. Presse' unter Nr. 8145a.

Niederbettstelle.

neu, elegant, für nur 9 Mk. zu verk. Werner, Schloßplatz 13.

Stellen-Angebote.

Bautechniker - Gesuch. Jung. Bautechniker, 2-3 Jahre Baugewerkschule...

Bauführer.

tüchtiger, energischer, in Kanalbau durchaus erfahrener, findet sofort Stellung...

Kaufmann

zum Eintritt auf 1. Oktober d. J. gesucht. Offerten unter Nr. 12072 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Junger Mann

mit guter Schulbildung als Lehrling für Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft...

Jüngere Maschinenschreiberin

mit Kenntnissen in Stenographie für sofort in H. Fabrikantion gesucht.

Tüchtige Kontoristin, welche in Maschinenschreiben, in Stenographie...

Lehrmädchen. Suche per 1. Oktober ein Mädchen aus guter Familie...

Cüchtiger Blechnermeister für unsere Artikel gesucht.

Chauffeur.

sauber und gewissenhaft, m. guten Zeugnissen...

Kesselschmiede!

Ältere, selbständig arbeitende Kesselschmiede...

J. Spross & Cie, G. m. b. H. Dampfessel-Fabrik, Feuerbach - Stuttgart.

Die besten Stellen finden B. Geschäftsstellen, 30-40 Mk. per Monat...

Zimmermädchen

Ein tüchtiges wird gesucht. Ohne gute Zeugnisse und Empfehlungen unnötig...

Hotel Grosse.

Ein unabhängige Frau od. Mädchen für häusliche Arbeiten tagsüber...

Hotel Grosse.

Hotel Grosse.

Dienstag beginnend

Verkauf von

6000 Schürzen

Reise-Muster.

Restbestände unserer Fabrikanten.

Gelegenheits-Posten.

HERMANN TIETZ.

Tarif

für die Beförderung von Reisegepäck vom Bahnhofe nach der Stadt und umgekehrt durch die amtliche Gepäcksbeförderung.

Für Verbringung von Gepäck aus den Wohnungen oder Gasthöfen in der Stadt in die Bahnhofsräumlichkeiten oder an die Züge und umgekehrt, haben die Gepäckträger vom Publikum zu fordern:

- a) für größeres Gepäck (im Gewichte über 25 kg) für ein Stück 30 Pfg. für mehrere Stücke für jedes Stück 20 Pfg.
- b) für kleineres Gepäck (im Gewicht bis einschließl. 25 kg) für jedes Stück 10 Pfg. Mindest-Gebühr 20 Pfg.

für die Zeit von 11 Uhr abends bis 6 Uhr morgens wird zu den bezeichneten Gebühren ein Zuschlag von 50% erhoben. Anmeldungen werden in der **Expresgutannahmestelle Amalienstraße Nr. 14b**, in der **Expresguthalle am Hauptbahnhof**, oder durch unfrankiertes Einlegen roter Anmeldebefehle in jeden beliebigen Briefkasten, angenommen.

Anmeldebefehle sind unentgeltlich zu haben bei oben genannten Stellen und in den meisten hiesigen Geschäften.

Werner & Gärtner,

Amtl. Gepäck- und Expresgut-Beförderung der Gr. Bad. Teleph. 447. Staatsbahnen. Teleph. 447.

HERREN-WÄSCHE



Manschetten, Vorhemden, Oberhemden, Trikotagen.

CHRIST. OERTEL

Kaiserstrasse No. 101-103 Rabattmarken.

Verlangen Sie nur

„Pfeilring“



Lanolin in Tuben und Dosen.

Vereinigte Chemische Werke Aktien-Gesellschaft. Charlottenburg, Salzauer 16. Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Rauchbelästigung

Rat und Hilfe in allen Fällen. 11133³ Gustav Boegler, Blech- u. Zinnarbeitenmeister Kurvenstrasse 13.

Akkordzithern!

Echte Menzenhauer mit unterlegbaren Notenblättern von Mk. 10.— an. Sofort von jedermann zu spielen. Unterricht gratis. Tausende Notenblätter. — Verlangen Sie Prospekte. 10059

Fritz Müller, Musikalienhandlung. Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwischen Hauptpost u. Hirschstr. Telefon 1988. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 221 Telefon 1988. :: Stimmen und Reparieren aller Instrumente. ::



Holland Amerika Linie

Rotterdam — New-York über Boulogne-sur-Mer. Doppelschrauben-Passagierdampfer von 18890 bis 37190 Tons Wasserverdrängung. Abfahrten wöchentlich jeden Samstag von Rotterdam. Erstklassige Schiffe. Mäßige Preise. Vorzügliche Verpflegung. Man wende sich an: **Karl Morlock**, Karl-Friedrichstrasse 26, Rondellplatz, Karlsruhe. Telefon 768. **Wilhelm Hoffmeister**, Schloßstraße 2, Bruchsal. Telefon 122. **Albert Seifried**, Sedansplatz 10, Pforzheim. Telefon 359.



Eine Uhrfeder einsehen kostet nur 1 Mk. 25 Pfg. Ein Glas, Zeiger je 25 Pfg. Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. 6652

Carl Siede, Zuh. Herm. Schreiber, Uhren-Reparatur-Anstalt Kreuzstrasse 17.

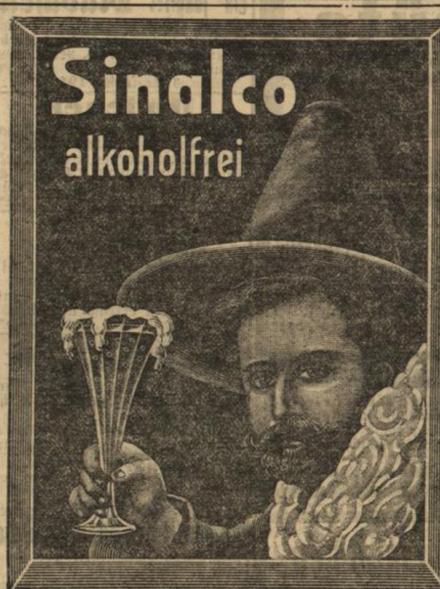
Blendend Teint

erzielen Sie mit meinem Schönheits-Creme „Ideal“ hergestellt von Dr. V. Bellach. Hervorragendes Präparat von wunderbarer Wirkung: **beseitigt** in kurzer Zeit alle **Kantareinigkeiten, Runzeln, Falten** etc. und erzeugt eine herrliche, jugendfrische Haut. Preis p. Dose M. 3.—. Diskrete Zusendung 4.2 nur durch die 8004a Versandstelle „Venus“, Ulm a. D.

Schuppenflechte

durch Obermeyers Herba-Seife in kurzer Zeit geheilt.

Zeugnis. 1822a Ihre Herba-Seife hat meiner Mutter, die an trockener Schuppenflechte litt, vorzügliche Dienste geleistet, sie nach kurzer Zeit vollständig von der Hautkrankheit befreit. Martha Knobloch, München. Obermeyers Herba-Seife zu haben in allen Apoth., Drog. u. Parfüm. A Stück 50 Pfg., 30% härteres Präparat (härtere Wirkung) 221. 1.—



Sinalco alkoholfrei

Kapitalkräftige Firmen wollen sich wegen Vertretung resp. Fabrikationsberechtigung wenden an den Generalvertreter für Baden: **J. Estelmann**, Hoflieferant, Karlsruhe, Herrenstraße 12. — Telefon 537. 9220, 8.6

Sinalco

wohlschmeckendes, bekömmliches Getränk.

Sinalco-Brause

per Flasche 12 S ohne Glas.

Sinalco-Sirup

per Flasche M. 1,30 ohne Glas. 1 Flasche Sirup mit Wasser vermischt, reicht für ca. 10 Liter fertigen Getränkes.

Sinalco

ist in vielen Delikatess- u. Kolonialwarengeschäften, Restaurants etc. etc. erhältlich, wo nicht, durch die Fabrikanten.

Dr. Kux & Finner

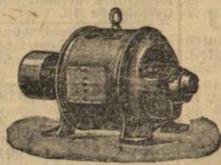
Karlsruhe. :. Telefon 255.

Bergmann-Elektrizitäts-Werke A.-G. Berlin

Ingenieurbureau Karlsruhe Kaiserstraße 183.

Fernsprecher Nr. 621.

Telegramm-Adresse: Fulgura Karlsruhebaden.



Zentral-Stationen 3028a.13.11 Dampf-Turbinen, Ueberland-Zentralen Dynamomaschinen, Elektromotoren Transformatoren Motoren für Spezialantriebe, Brauereien, Buchdruckereien, Spinnereien, Webereien Hebezeuge, Pumpen und Ventilatoren.

Kurze Lieferisten.

Prompte Bedienung.

Ingenieurbesuche und Vorschläge kostenlos. Konkurrenzfähige Preise.

Millionen von Hausfrauen verwenden nur

Pfeildreieck-Seifen.

Überzeugen auch Sie sich durch einen Versuch von der grossen Waschkraft und dem sparsamen Verbrauch dieser Seifen. Sie schonen wie keine andere die Wäsche, schäumen leicht und besitzen, weil aus den reinsten Pflanzenfetten hergestellt, einen angenehmen Geruch.

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung und haben daher den besten Erfolg in der „Badischen Presse“.